

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 66.

Donnerstag den 6. März.

1856.

Bekanntmachung.

Da das Ministerium des Innern neuerlich auf die Nachteile und Täuschungen aufmerksam gemacht worden ist, welchen sich die Auswanderer nach den vereinigten Staaten von Nordamerika dann aussetzen, wenn sie schon vor ihrer Ankunft in einem überseeischen Hafen mit Billets zur Weiterbeförderung von dem Landungsplaz aus nach dem Bestimmungs-Orte im Innern sich versehen, so wird Dasselbe dahin Einleitung treffen, daß den nach Maafgabe der Ministerial-Berordnung vom 3. Januar 1853 zur gewerdmäßigen Beförderung von Auswanderern nach überseeischen Hafenplätzen concessionirten Agenten durch die betreffenden Ortsobrigkeiten der Verkauf von Billets zur Weiterbeförderung der Auswanderer (auf Eisenbahnen, Dampfschiffen, Canalböten ic.) von den überseeischen Landungsplätzen nach dem Bestimmungsorte im Innern bei Androhung einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern oder verhältnismäßigem Gefängniß, so wie im Wiederholungsfalle Entziehung der Concession, untersagt wird, und daß die Agenten bei ebenmäßiger Strafe angewiesen werden, den auf dieses Verbot bezüglichen obrigkeitlichen Erlaß an einer in die Augen fallenden Stelle ihres Geschäftslocals anzuschlagen und fortwährend angeschlagen zu erhalten.

Im Interesse derjenigen, welche Behufs der Auswanderung in überseeische Staaten sich der Vermittelung hiesländischer Agenten bedienen, wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, am 12. Februar 1856.

Ministerium des Innern.

Fchr. von Beust.

Weiß.

Bekanntmachung, die III. Bürgerschule betreffend.

Die **Aufnahmescheine** für die Kinder, welche für Ostern d. J. zur III. Bürgerschule angemeldet worden sind, haben die Aeltern und Pflegeältern derselben

Montag den 10. oder Dienstag den 11. März d. J.

in der Schulgelde-Einnahme auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 29. Februar 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Uebersichtliche Darstellung des Verlaufs der orientalischen Verwicklung.

(Fortsetzung aus Nr. 64 d. Bl.)

IV. Das Scheitern des Friedensversuches.

Am 28. December legten die drei Allirten in einem Protokoll ihre Interpretation der vier Punkte nieder; gemeinschaftliche Garantie (kein Protectorat) der fünf Großmächte für die vom Sultan den Fürstenthümern verliehenen Privilegien; Freiheit der Donaumündungen unter der Controlle einer gemischten Commission; Aufhebung der russischen Uebermacht im schwarzen Meere (das Wie ward von den Kriegereignissen abhängig gemacht), endlich gemeinschaftlicher Schutz der fünf Mächte über die Christen in der Türkei mit vollständiger Verzichtleistung Russlands auf ein Protectorat waren die Grundzüge, die dem russischen Gesandten sofort mitgetheilt wurden; er erbat sich 14 Tage Frist zur Einholung von Instructionen. Am 11. Jan. 1855 benachrichtigte Gortschakoff den Grafen Buol von dem Eintreffen derselben; die Gesandten England, Frankreichs und Russlands nebst dem österr. Ministerpräsidenten begaben sich sofort ins Hotel des Ersteren; Graf Buol verlas den ersten Punct des Protokolls; „jadhère“, entgegnete ruhig der Russe; im höchsten Erstaunen über die Wendung wiederholte jener das Gelesene und verlas dann die drei anderen Artikel; Gortschakoff erklärte, wider der Versammelten und wider ganz Europa's Erwarten, die unbedingte Annahme der vier Punkte durch seine Regierung. Buol schloß die Conferenz mit einer Aufforderung an die Gesandten, sofort weitere Vollmachten zur Eröffnung förmlicher Friedensunterhandlungen sich ertheilen zu lassen. Europa war verblüfft ob der nimmer geahnten Wendung der Dinge; man meinte, schon am Ende des unheilvollen Kampfes zu stehen. Nur Oesterreichs scharfblickender Staatslenker blieb vorsichtig in dem

allgemeinen Freudentaumel. Mit Hinweisung auf einen Einfall, den am 7. Januar ein russisches Corps in die Dobrudscha unternahm und die Türken im Fluge bis hinter Babadagh scheuchte, erklärte er in zwei Depeschen an Preußen und die übrigen deutschen Höfe vom 14. Januar, daß Russlands Verheißungen ohne alle Gewähr seien, daß die drohende Lage der Dinge sich in nichts geändert und eine Nachstellung der deutschen Staaten unumgänglich erforderlich sei; und am 25. Jan. stellte Herr v. Prokesch-Osten am Bundestag den Antrag auf sofortige Mobilisirung der halben Bundescontingente; doch Preußen, Baiern und Sachsen widersprachen lebhaft und mit Mühe erlangte es Oesterreich, daß am 9. Februar der Bundestag die erhöhte Kriegsbereitschaft der gesammten Contingente beschloß. Auch in den kriegführenden Staaten dauerten energische Rüstungen fort; von Frankreich aus ging eine Division nach der andern und selbst die kaum geborene kaiserliche Garde nach dem Kriegsschauplaze in der Krim ab. Sardinien schloß am 26. Januar einen Vertrag mit den Westmächten, worin es gegen die Gewährung einer englischen Anleihe und Garantirung seines Territorialbestandes sich zur Stellung einer Armee von 15,000 Mann verbindlich machte. Nicht minder rüstete England, wo nach Annahme des im Parlamente von Roebuck gestellten Antrags auf Untersuchung der jammervollen Lage der englischen Armee in der Krim und Bestrafung der Schuldigen das matte Ministerium Aberdeen am 30. Januar abtrat und einem whig-peelitischen Cabinet unter dem Vorsitze des entschieden kriegslustigen Palmerston Platz machte. Diesen Rüstungen und der immer furchtbarer anwachsenden Coalition gegenüber rief ein Manifest des Kaisers Nikolaus am 10. Febr. sein ganzes Volk unter die Waffen und organisirte die Volksbewaffnung in der Reichswehr. Während so die europäische Welt zwischen Bangem und Hoffnung schwebte, nicht wissend, ob man mehr den Ohren trauen

solle, welche friedliche Versicherungen von allen Seiten her vernommen konnten, oder den Augen, die nur die schreckbaren Zurüstungen neuer Kämpfe gewahrten, da erschall plötzlich und unerwartet die Kunde: der gewaltige Held des Krieges, Kaiser Nikolai, ist am 2. März aus dem Leben gegangen! Zu sehr war man in der russischen Geschichte an Regentenmord gewöhnt, um nicht auch hier bei dem plötzlichen Tode eines Mannes, dessen Körper so kräftig geschienen hatte, wie der Geist, an dunkles Verhängniß zu denken; man vergaß, daß, nachdem der Geist gebrochen war unter dem bitteren Kummer, mit welchem der Gewaltige seinen Lebensplan hatte scheitern sehen müssen, das Gerüst des Körpers unfehlbar nachstürzen mußte. Die Achtung und Ehrfurcht aller Gegner nahm der große Nachfolger des großen Peter mit sich ins Grab. Von seinem ältesten Sohne Alexander erzählte man sich viel von der Abneigung des jungen Fürsten gegen den Krieg; ja man dachte an eine mögliche gewaltsame Erhebung seines Bruders Konstantin, dem Vater an Körperkraft und weit aussehenden Plänen gleich, doch ohne dessen scharfen Blick, der ihn nur einmal sich hatte verrechnen lassen. Doch nichts geschah; Alexander bestieg den kampfumtobten Thron und sprach auch seine Proclamation an das Volk von kräftiger Aufrechthaltung des „Testaments Peters des Großen“, der ungeschwächten Kraft des Reichs, so wurden doch dem Fürsten Gortschakoff die Friedensvollmachten erneuert und in einer Circulardepesche vom 10. März die Friedensgeneigtheit von Neuem documentirt.

Unter solchen Umständen traten am 15. März die Diplomaten, den Panzer unter dem weißen Friedensgewand, zu Wien zusammen. Rußland, Oesterreich, England, Frankreich und die Pforte hatten ihre Bevollmächtigten geschickt; Preußen war, Dank seiner isolirten Stellung, trotz der Verwendung der russischen Gesandten ausgeschlossen. Binnen 8 Tagen hatte man sich über die beiden ersten Punkte geeinigt; am 26. März begann die Discussion über die wichtigste der Garantien, die Beschränkung der russischen Uebermacht im schwarzen Meere. Die vorläufige Formulirung derselben war unbestimmt wie ihr ganzer Inhalt; die Kriegsergebnisse sollten maßgebend sein. Diese aber waren durchaus nicht der Art gewesen, um Rußland, dem man die Initiative in Vorschlägen zur Lösung des Punctes übertrug, darin einen Antrieb zu großen Concessionen zu geben.

Zwar hatte das Belagerungsheer, durch große Zuzüge aus der Heimath verstärkt, mit dem Eintritt der mildern Witterung die Belagerung Sebastopols wieder aufgenommen; zwar war durch die Herbeiziehung des größten Theils der Armee Dmer Pascha's in Eupatoria ein ansehnliches Heer gesammelt worden, das die russische Verbindung mit dem Innern des Reichs bedrohte und einen starken Angriff des Generals Ehruleff am 17. Februar mit Glück zurückwies, eine Waffenthat, die den fast verklungenen Ruhm der Türken glänzend wiederherstellte; zwar landeten im Mai die sardinischen Hilfsvölker unter dem tapfern Lamar Mora in Balaklawa: aber die Besatzung der Feste trogte mit unglaublichem Muth die Anstalten der Allirten durch Errichtung von Redouten gegen die Parallelen, die am 24. Februar von den Franzosen vergeblich bestürmt wurden; die russische Feldarmee stand unerschütterlich auf dem Plateau bei Inkerman und warf unausgesetzt Verstärkungen in die Feste; mit Mühe erwehrte man sich eines Ausfalls, den in der Nacht des 22. März 15,000 Russen auf die Parallelen, nicht ohne großen Erfolg, ausführten; das nächtliche Gemetzel kostete den Streitenden an 3000 Kampfunfähige. Ein erneuertes heftiges Bombardement vom 9. April an hatte kein besseres Resultat als das erste.

Unter solchen Umständen mußte Rußland neuen Muth gewinnen. Fürst Gortschakoff erklärte am 17. April der Conferenz, in die jetzt auch der französische und türkische Minister des Außern, Drouin de l'Huy und Ali Pascha, eingetreten waren, daß seine Regierung die Interpretation des Punctes den Allirten überlasse. Der ursprüngliche Gedanke der Westmächte war, die Schleifung Sebastopols zu fordern; aber der russische Attaché Herr v. Titoff entgegnete die höhnennden Worte: „Wir werden Sebastopol eben so wenig schleifen wie Sie.“ Mit Mühe beschwichtigte Graf Buol die darob erzürnten allirten Bevollmächtigten und bewog den Minister Drouin, am 20. April einen Vorschlag aufzustellen, nach welchem die Seemacht der Türkei und Rußlands im schwarzen Meer auf ein gleiches Maß festgesetzt werden, die Dardanellen geschlossen bleiben, aber den Allirten das Recht zustehen sollte, nach 5 Tage vorher erfolgter Notifikation mit der Hälfte der Stärke der russischen Flotte in den Pontus einzulaufen. Aber schon am 23. benachrichtigte Gortschakow

die Versammlung, daß das Petersburger Cabinet diesen Vorschlag entschieden verwerfe und als am 25. Rußland selbst mit einer durchaus unannehmbaren Proposition hervorgetreten, mußten die Gesandten der Allirten ihre Instruktionen für verpöfft erklären; die Conferenzen wurden vorläufig vertagt; Drouin de l'Huy und der englische Abgesandte Russell verließen Wien. Oesterreich suchte nochmals vermittelnd aufzutreten; es sandte am 20. Mai an die allirten Cabinette einen Vergleichsentwurf, den es als Ultimatum an Rußland zu betrachten versprach; laut demselben sollten Rußland und die Pforte im Pontus nur eine gleich große Seemacht halten, die nicht über den dermaligen Bestand der russischen hinausgehen dürfe; die Dardanellen sollten geschlossen bleiben und den Conferenzmächten nur zustehen, je 2 Fregatten im schwarzen Meere zu stationiren; nur für den Fall der Bedrohung der Türkei sollten die Dardanellen den Flotten der Verbündeten geöffnet werden. Der Vorschlag schloß sich bei weitem mehr den russischen Propositionen an; so ergriff Rußland mit Eifer die Gelegenheit, durch vorläufige Annahme desselben seine angebliche Friedensliebe zu bethätigen, in Wahrheit aber, um mit schlauer Benützung des Augenblicks eine Spaltung in die Allianz zu bringen. Denn nachdem, wie Jedermann erwartet hatte, der österreichische Vorschlag von den Westmächten abgewiesen worden, nachdem Minister Drouin de l'Huy, der auf den Conferenzen zu große Sympathie für Oesterreich gezeigt, vor dem Grafen Walewski zurückgetreten war: da konnte Rußland mit Befriedigung vernehmen, wie bei dem definitiven Schlusse der Conferenzen am 4. Juni Graf Buol erklärte, daß Rußland nicht der Theil sei, der dem Frieden im Wege gestanden. An die deutschen Staaten erging am 6. Juni eine Depesche, worin zwar das Bündniß mit den Westmächten als fortbestehend geschildert, eine militairische Cooperation aber zur Durchführung desselben abgelehnt wurde. Dem folgte am 24. Juni eine Reduction der Armee um 200,000 Mann. Preußen schien seine Anschauung durchgesetzt zu haben und in den frohlockenden Ton der preussischen Rundschreiben mischte sich die maßlose Sprache der englischen Journale, die die Regierung zum Fallenlassen des hemmenden Bundes antrieben, ohne zu bedenken, daß ohne Oesterreichs Stellung die Russen nie die Donaufürstenthümer geräumt, nie ihre Macht aus dem Süden und Norden hätten wegziehen müssen.

V. Die Erfolge der westlichen Waffen. Das österreichische „Ultimatum.“

Der natürliche Lauf der Dinge brachte es mit sich, daß das Auge der Völker, getäuscht über den falschen Schimmer des Friedens, der, anstatt zur Sonne, zum flüchtigen Meteor geworden, hinweg von den Berechnungen und Umtrieben der Diplomatie sich dahin wandte, von wo eine factische Entscheidung des Streites kommen sollte. Wenig konnte es auffallen, daß auch diesmal in der Ostsee die mächtige englisch-französische Flotte unter Admiral Dundas nichts ausrichtete; denn nach den im vorigen Feldzug getäuschten Erwartungen hoffte man dort gar nichts mehr; so geschah denn auch nichts mehr und nichts weniger, als die Verbrennung einer Anzahl Handelschiffe, die Zerstörung von ein Paar Dörfern und ein heftiges Bombardement der Festung Sweaborg vom 9—11. August, durch welches, wie die telegraphischen Depeschen naiv meldeten, Alles bis auf — die Festungswerke zerstört ward. Eben so erfolglos verlief die Expedition im weißen Meere und in Asien entkam die Besatzung von Petro-Paulowsk durch die Unachtsamkeit der englischen Blockadeschiffe, die nur eben noch die Fortificationen zerstören konnten.

Dafür aber erhob sich im Süden der französische Adler wie ein Phönix zu neuem gewaltigem Aufschwunge. Vergebens hatte Canrobert in einer Depesche nach der andern versichert, „daß vor Sebastopol Alles gut stehe.“ Wohl stand es, denn die Belagerung des modernen Troja schritt in keiner Weise vor: Helatomben von Opfern fielen, ohne nur einen Schritt breit zu gewinnen. Da fielen in der Feste die gefeierten Helden, die Admirale Korniloff, Istomin, Naktimoff, von den Franzosen der treffliche Ingenieurgeneral Bizot u. A. Die Russen, commandirt jetzt von dem Fürsten Gortschakoff, setzten den Parallelen eine Befestigung nach der andern, jeder Mine eine Contremine entgegen und behaupteten ihre Stellung an der Tschernaja. Ein neuer Muth befeelte die trübe Stimmung der Belagerer, als im Mai der entschlossene, thatkräftige Pelissier an die Stelle des schwankenden Canrobert trat, neben dem der Engländer Simpson, der Nachfolger des Ende Juni an der Cholera verstorbenen Raglan, nur eine untergeordnete Rolle spielte. Ge-

schid
hina
Abel
Den
ein
treib
selb
feste
Blu
tob
Bel
vor
mit
Be
25
des
der
ben
So
für
ein
wo
lag
B
G
sei
ar
be
di
de
P
G
bi
de
d
n
d
l
S
e

schickte Manöver verdrängten die Russen von der Tschernajalinie hinauf nach den Gebirgen von Baktshifferei zu. Eine große Abtheilung der allirten Flotte nahm am 24. Mai Kertsch und Yenikale fast ohne Schwertstreich, drang in das asow'sche Meer ein und vernichtete den russischen Handel nebst ungeheuren Getreidevorräthen, für die Krimarmee bestimmt. Vor der Festung selbst erstürmten die Franzosen in der Nacht des 23. Mai eine feste Stellung vor der Centralbastion nach einem furchterlichen Blutbad, in welchem nach den eigenen Berichten 5000 Mann getödtet und verwundet wurden. Darauf ward am 6. Juni die Beschießung heftiger denn je zuvor erneuert, und Tags darauf die vorgeschobenen Befestigungen der Russen vor dem Malakoffthurm mit Sturm genommen; die Russen verloren 3000 Tode und Verwundete, 500 Gefangene und 73 Geschütze, die Franzosen 2500 Mann. Diese Scenen aber waren nur schwache Vorspiele des Schlachtens, das sich am 18. Juni bei einem Generalsturm der Allirten auf den Malakoffthurm, den großen Redan und die benachbarten Bastionen entspann. Mit Löwenmuth erstiegen die Braven unter einem Höllenseuer die Bastionen und Befestigungen; sogar die Engländer, deren unvergleichliche Heeresverwaltung nicht für genügende Sturmleitern gesorgt hatte, drangen in den Redan ein; aber nach einem 7 stündigen Gemetzel mußten die Allirten weichen; 7200 Franzosen, 1500 Engländer und 5500 Russen lagen todt oder verwundet auf dem blutigen Boden; die Generale Brunet und Mayran waren unter den Todten, die französische Garde verlor fast $\frac{1}{3}$ ihrer Leute. Pelissier sah sich auf die Bahn seines Vorgängers zurückgedrängt; die regelmäßigen Belagerungsarbeiten wurden wieder eröffnet und mit größerem Geschick und besserem Glücke geleitet. Langsam, aber unaufhaltsam schlossen die Laufgräben den ehernen Halbkreis um den Platz, dessen Mauern doch allmählig wankten unter dem fast keinen Tag pausirenden Bombardement und dem unterirdischen Minenkriege der thätigen Genietruppen. Die Nachrichten Gortschakoffs nach Petersburg verloren ihre Zuversichtlichkeit; man konnte den endlichen Fall der Feste voraussehen. Ihn zu verhüten, machte am 8. August der russische Feldherr einen Versuch, den Stoß von Inkerman zu wiederholen; 60,000 Russen gingen über die Tschernaja und griffen die Stellung der Allirten am andern Ufer an; aber Sardinier und Franzosen schlugen den Angriff tapfer zurück und die Russen zogen sich mit Verlust von 8000 Mann wieder in ihre alte Stellung. Darauf begann am 5. September die letzte furchterliche Beschießung der Festung aus 700 schweren Geschützen; mehrere Schiffe im Hafen gingen in Flammen auf, in der Stadt selbst verzehrte ein Brand die schwachen Reste der noch stehenden wohnlichen Gebäude; die Befestigungen sanken in Schutt und doch konnte die Besatzung, als am 8. September die Allirten zum großen Sturm herandrückten, alle Angriffe auf die Trümmer der Befestigungen zurückschlagen; nur der Malakoffthurm ward nach einem Kampfe, wie er in der Kriegsgeschichte seines Gleichen nicht findet, von den Franzosen erstürmt; an 8000 Mann, darunter 13 Generale, verloren die Franzosen, 2500 die Engländer, 12,000 die Russen, unter ihnen 6 Generale. Die Position des Malakoff war der Schlüssel der Festung, die ohne ihn unhaltbar war. So mußte Gortschakoff in der Nacht des 8. September noch Befehl geben, alle noch übrigen Befestigungen zu sprengen, die Reste der Stadt zu zerstören, die Flotte zu verbrennen und alle Truppen über die Schiffbrücke der Bucht nach den Forts auf der Nordseite derselben zu ziehen. Am 12. September endete mit der Besetzung der Trümmer der Südseite eine Belagerung, wie die Geschichte keine zweite aufzuweisen hat; das Urtheil des Beschauers schwankt, ob er mehr den Muth der Belagerer, der durch das gräßlichste Ungemach in jeder Beziehung nie gebeugt ward, oder die Ausdauer der Belagerten bewunderte, die über 11 Monate den größten Kriegsmitteln zu trogen im Stande war.

(Schluß folgt.)

Merkwürdige Kalendertage.

Monat März.

Der 3. dieses Monats 1554 war der Todestag Johann Friedrichs des Großmüthigen, Kurfürsten von Sachsen. In der Schlacht bei Mühlberg 1547 wurde er vom Kaiser Karl V. gefangen, verlor die Kurwürde nebst dem größten Theile seiner Länder und mußte fünf Jahre in der Gefangenschaft, bis 1552, aushalten.

Den 13. März 1851 brach in dem französischen Theater zu Moskau Feuer aus. In demselben wohnten 150 Personen, und mehr als 1000 waren bei demselben angestellt. Die Flammen griffen mit solcher Schnelligkeit um sich, daß mehrere Kinder aus den Fenstern geworfen und in Betttüchern, welche man unten dazu bereit hielt, aufgefangen wurden. Elf Menschen kamen dabei um das Leben.

Am 16. 1792 fiel die tödtliche Verwundung Gustav III., Königs von Schweden, im Schauspielhause zu Stockholm vor. Sein Mörder hieß Antarkström, welcher zur Strafe für sein Verbrechen hingerichtet wurde.

Am 24. 1613 starb der bekannte Professor Taubmann zu Wittenberg.

Den 27. 1802 kam der Friede zu Amiens zwischen Frankreich und England zu Stande.

Am 29. desselben Jahres starb Gustav III.

Auf den 30. 1282 fällt die berühmte sicilische Besper, von welcher ziemlich alle Franzosen auf der Insel das Opfer wurden. Die Begebenheit führt deshalb den Namen der Besper, weil das Läuten der Besperglocke das verabredete Zeichen war, daß Alles über die Feinde, die sich große Abscheulichkeiten erlaubten, herfallen sollte, welches auch geschah.

In der Nacht des 31. 1767 wurden alle Jesuiten aus Spanien verjagt. Man beschuldigte sie, an einem Versuche, den König zu ermorden, Theil genommen zu haben, und gewiß nicht mit Unrecht.

An demselben Tage 1814 erfolgte die erste Einnahme von Paris durch der Allirten Heere.

L.

Extra-Concert des Musikvereins Euterpe.

Wie alle Jahre gab auch diesmal der Musikverein „Euterpe“ eine außerordentliche Aufführung zum Benefiz ihres Musikdirectors als reichlich verdiente Entschädigung für die zahlreichen und eben so viel künstlerische Intelligenz als persönliche Energie voraussetzenden Geschäfte, welche das Amt eines Concertdirigenten mit sich bringt. Man hatte zu diesem Concerte das, in Leipzig wenigstens, lange nicht gehörte Dratorium „Samson“ von Händel gewählt. Das erhabene Werk in seiner großartigen Conception, melodischen Frische und harmonischen Kraft machte einen gewaltigen und erhebenden Eindruck auf die Versammlung; wie groß dieser sein mußte, bewiesen die stürmischen Beifallsbezeugungen, zu denen sich das sehr zahlreich versammelte Publicum ganz gegen den Gebrauch, bei religiöser Musik nicht zu applaudiren, hinreißen ließ. Wer sollte aber auch bei der hohen Weihe, die über dieses Werk ausgegossen ist, bei den tiefempfundenen rührenden Tönen des großen Tonmeisters, bei dessen begeisterter Auffassung des biblischen Gegenstandes, bei der scharfen Charakteristik der Personen und Verhältnisse, bei der überwältigenden Kraft der Chöre kalt bleiben können! Würdig in jeder Beziehung war auch die Ausführung des Dratoriums. Die vier Solopartien waren in den Händen von Gästen, die uns der berühmte Musensitz Weimar zu diesem Concert gesendet hatte, und die uns bewiesen, daß sich die schönen Künste noch immer einer sorgfamen Pflege und eines fröhlichen Gedeihens an den Ufern der Elm erfreuen. Frau von Milde, geborne Agthe, die von ihrem früheren öfteren Auftreten in unseren Gewandhaus-Concerten her bei den Leipziger Kunstfreunden noch in dem besten Andenken steht, sang die Partie der Dalila, Frau Knopp-Fehring die größere Absparte der Michah, Herr Knopp den Samson und Herr von Milde den Manoah. Es sind das sämmtlich Sänger, die nicht allein tadellos musikalisch zu singen wissen, sondern es auch verstehen, den Gegenstand mit künstlerischem Verständniß aufzufassen und mit wahrer Empfindung und Wärme wiederzugeben. — Der Ausführung der Solopartien würdig waren die Leistungen der Chöre und des Orchesters; auch hier zeigte sich neben technischer Tüchtigkeit künstlerischer Ernst und Begeisterung für das herrliche Werk. Referent glaubt nicht zu viel zu sagen, wenn er diese Aufführung des „Samson“ den glänzendsten künstlerischen Kundgebungen beizählt, die wir in dieser Saison gehabt haben. Herr Musikdirector Langer hat sich aber durch die Wahl des Werkes sowohl, wie durch die höchst gelungene Art und Weise, in der er es uns vorführte, die gerechtesten Ansprüche auf den Dank aller Freunde und Verehrer classischer Tonkunst erworben.

Ferdinand Gleich.

Die Azteken.

Schon seit einigen Wochen wurde Leipzig durch Berichte und Annoncen in Zeitschriften, Anschlagzettel an den Straßenecken und ausgestellte Bilder in den Kunsthandlungen, namentlich durch die Skizzen unseres genialen H. König, der mit wenigen Strichen eine frappante Aehnlichkeit zu erzielen weiß, auf die Ankunft der Azteken vorbereitet, und das Interesse für sie wuchs um so mehr, als ihre Ankunft von Tag zu Tage aufgeschoben wurde. Wird aber dieses Interesse sich auch jetzt, nachdem endlich diese Wunderkinder des Westens in Leipzig angelangt und sie nun Jedermann von Angesicht zu Angesicht sehen kann, noch in gleicher Frische erhalten? Wir glauben diese Frage unbedingt bejahen zu können; denn sie gehören unstreitig zu den merkwürdigsten Erscheinungen, welche je die Aufmerksamkeit des Publicums erregten. Schon das Geheimnißvolle ihrer früheren Lebensperiode, das Dunkel, das über ihrer Geburt herrscht, erweckt unser Interesse. Dazu gehören sie einer Menschengattung an, die wir noch niemals hier gesehen haben, und sollte es sich selbst bestätigen, daß, wie Dr. André behauptet, sie nicht von reiner Race sind, vielmehr von einem Indianer und einer Mulattin abstammen, so würde selbst dies sie uns nicht weniger interessant machen; denn es ist der Charakter des Indianerstammes, nur eine Abnormität abgerechnet, auf die wir sogleich zurückkommen werden, so vollkommen bei ihnen ausgeprägt, daß man ein treues Racenbild vor sich hat und Niemand dabei an eine solche Abkunft denken wird. Endlich kommt aber auch noch dazu, daß sie zugleich Mikrocephalen sind und sich dadurch wieder ein neues Interesse an sie anknüpft. Mikrocephalen, Kleinköpfe, nennt man nämlich Menschen, bei denen der Hirnschädel im Verhältnisse zum Gesicht so klein ist, daß er kaum $\frac{1}{3}$ der gewöhnlichen Größe hat, auch die Näfte ganz oder zum Theil verwachsen sind. Bei solchen Menschen, die übrigens in allen Racen vorkommen können, ist in der Regel die Entwicklung des Geistes gehemmt, die Functionen der Sinne und Bewegungen sind aber nicht gehindert. Unsere Azteken zeigen nun in der That auch nur geringe Fähigkeiten und sprechen nur wenige englische Worte, sind dabei aber so lenksam, so leicht wortverstehend, so munter sich harmlosen Spielen hingebend, daß sie durchaus nicht jenen Idioten gleichen, als welche wir die Mikrocephalen zu sehen gewöhnt sind. Ja, sie sind auch, was ihren Körperbau betrifft, so wohlgebildet, wie man sonst auch nicht bei jenen findet. Nur ihre Bewegungen, obwohl schnell, zeigen doch etwas Ungelehtes. Und so machen sie durchaus auf den Beschauer weder den unangenehmen Eindruck, den ein stumpfsinniger Idiot auf uns macht, noch den nicht minder unangenehmen der sogenannten Wilden, welche nicht selten wie wilde Thiere uns vorgeführt werden und durch ihr ganzes Wesen der Menschenwürde Hohn sprechen. Der freundliche Führer und Pflegevater der Azteken, Herr Morris, läßt ihnen eine so große Güte und Sorgfalt angedeihen, belebt selbst so sehr ihr heiteres und lebhaftes Wesen, daß sich diese Leutchen in ihrer jetzigen Lage gar wohl befinden. Und eben dies ist es, so wie überhaupt die ganze Art der Vorführung, was einen so freundlichen Eindruck auf den Beschauer macht, und zugleich uns die schönste Gelegenheit giebt, ihre Eigenthümlichkeiten in ihren Sitten, Gewohnheiten u. zu studiren. Und darum fühlen wir uns eben so lange an sie gefesselt und um so länger, als auch die ebenfalls noch jungen Afrikaner, ein Buschmann und eine Corana, in die munteren Spiele der Azteken so freudig mit eingreifen, daß man sich in eine Kinderstube versetzt glaubt, in der die muntere Jugend frei und ungezwungen die Zügel schiefen läßt. Diese Afrikaner sind übrigens ebenfalls recht interessante Erscheinungen; einmal, weil sie Gelegenheit geben, zwei ganz verschiedene Racen farbiger Menschen zu vergleichen, deren Unterschied H. K. in diesem Blatte bereits sehr richtig angedeutet, dann aber auch, weil sie uns einen Vergleich der geistigen Fähigkeiten der Mikrocephalen und der normal gebildeten Afrikaner anstellen lassen, wobei allerdings die Ersteren im Nachtheile sind; denn beide Afrikaner, übrigens freundlich und von schönem Wuchse, sprechen gut englisch, spielen recht hübsch Clavier und tanzen zierlich eine Polka, was Alles den Azteken nicht beizubringen war. Das Ganze der Production gewinnt, das müssen wir schließlich noch bemerken, vorzüglich auch dadurch, daß die vier kleinen Leute in den lebhaftesten Verkehr mit den Zuschauern selbst treten. So merkwürdigen Erscheinungen wird und muß aber gewiß bald auch hier in Leipzig ein eben so zahlreicher Zuspruch zu Theil werden, wie in Dresden, wo auch alle Glieder unseres geliebten Königshauses großes Interesse an ihnen nahmen.

R. P.

Bitte und Aufforderung.

Es ist zwar schon öfters in diesem Blatte auf das Treiben der Jugend aufmerksam gemacht worden, aber wie es scheint, immer nur von kurzem Erfolge und es ist vielleicht an der Zeit, diese Angelegenheit wieder anzuregen. Man beobachte nur einmal in den schulfreien Nachmittagsstunden, so wie des Sonn- und Feiertags den Muthwillen und die Zügellosigkeit, mit welcher die Knaben, die größern mehr als die kleinern, sich in den Anlagen herum jagen und zertreten und brechen, was ihnen dabei ihm Wege ist; wie sie durch Werfen, ohne Rücksicht auf die Vorübergehenden, durch das sogenannte Anschlagen mit scharfkantigen Metallstückchen an jeden ihnen beliebigen Gegenstand, durch Einsteigen in Gärten u. s. w. die Leute belästigen, und Verbote dagegen nicht achten, sondern verlachen und verhöhnen. Sollte denn unster wohlöbl. Polizei, die doch immer ein wachsames Auge hat, dies entgangen sein? Wir glauben aber auch im Interesse Aller, an alle Erwachsenen die Bitte richten zu dürfen, jeden ihnen zu Gesicht kommenden Muthwillen nach Gebühr zu verbieten und zu strafen und die Jugend darauf aufmerksam zu machen, daß sie nicht nur in den Polizeidienern und Allewärttern, sondern in jedem ihnen Begegnenden einen Wehrer und Schützer des öffentlichen und Privateigenthums erkennen müssen. Es wird Niemandem einfallen, die Spiele und Spieler zu tadeln, so lange sie sich in gehörigen Schranken halten; wo aber unsinniges Toben und Betragen stattfindet, wo eigne Hülfe nicht ausreicht, sieht man sich gezwungen, die öffentliche in Anspruch zu nehmen.

Wöchte es doch insbesondere den geehrten Herren Directoren und Lehrern der hiesigen Schulen, so wie E. wohlöbl. Polizeibehörde gefallen, vereint einmal ernstlich in das ungebührliche, unsittliche Betragen der Schuljugend einzuschreiten. Sie würden sich den Dank vieler an solchen Lummelplätzen Wohnenden, so wie der Vorübergehenden verdienen.

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat Februar.
Universitätsstraße Nr. 15 (Barterrellocal).
 Tägliche Expeditionsstunden vom 1. October 1855 bis 31. März 1856
 Früh von 8—12 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 2—6 Uhr.

1856.	Neu angemeldete Arbeiter.		Gesuche nach Arbeitern.		Ausgeführte Arbeitsbestellungen.	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. — 31. Jan.	4	2	46	119	45	119
Vom 1. — 29. Febr.	6	6	51	102	51	102
	10	8	97	221	96	221
	18		318		317	

Die im Monat Februar verschaffte Arbeit erhielten:

A. Männliche Personen.

- | | |
|-------------------|--------------------|
| 1 Aufwärter. | 4 Kohlenabträger. |
| 1 Bogenfänger. | 5 Laufburschen. |
| 1 Drahtzieher. | 1 Meublespolirer. |
| 1 Eishacker. | 1 Ofenkehrer. |
| 1 Fabrikarbeiter. | 8 Radbreher. |
| 2 Flickschneider. | 3 Schneeschüpper. |
| 1 Gartenarbeiter. | 1 Schuhlicker. |
| 1 Grubenträger. | 1 Schuhputzer. |
| 4 Handarbeiter. | 1 Topfeinstricker. |
| 3 Holzhacker. | 6 Träger. |
| 4 Holzträger. | |

B. Weibliche Personen.

- | | |
|------------------------|-------------------|
| 18 Aufwartemädchen. | 2 Plätterinnen. |
| 1 Bogenfängerin. | 1 Kollendreherin. |
| 2 Fabrikarbeiterinnen. | 57 Scheuerfrauen. |
| 4 Kinderwärterinnen. | 1 Schneiderin. |
| 1 Krankenwärterin. | 1 Warteftau. |
| 1 Näherin. | 13 Waschefrauen. |

K. Sacha.
 Staatspapiere.
 K. S.
 rente
 Actie
 Eis
 Leipz
 Obl
 do
 do
 Säch
 Pfand
 do
 do
 Am
 Aug
 Berl
 Bre
 a
 Bre
 Fran
 in
 Ham

Börse in Leipzig am 5. März 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.			Angob.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 ϕ	3	83	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	94	—	Weimar. Bank-Actien Litt. A.			
	kleinere	3	—	do. do. do.	4	99 3/4	—	u. B. à 100 ϕ . . . pr. 100 ϕ	—	121	
	1855 v. 100 ϕ	3	77 1/2	Leipzig-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	101 1/2	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien			241
	1847 v. 500 ϕ	4	97	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	—	—	à 100 ϕ . . . pr. 100 ϕ	—	—	65 1/2
	1852 u. 1855 v. 500 ϕ	4	97	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	65	—	Löb.-Zitt. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—
	v. 100 ϕ	4	99 1/2	Cr.-C.-Sch.) kleinere	3	—	—	Alberts- do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—
	1851 v. 500 u. 200 ϕ	4 1/2	101 3/4	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	330
	K. S. Land- v. 1000 u. 500 ϕ	3 1/2	86 1/4	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	Thüring. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	115 3/4
	rentenbriefe/kleinere	3 1/2	—	K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	—	Berlin-Anh. do. à 200 ϕ pr. 100 ϕ	176	—	—
	Actien d. ehem. S.-Schles.	4	—	do. do. do. do. do.	5	—	86 1/2	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 ϕ do.	168	—	—
Eisenb.-Comp. . . à 100 ϕ	4	—	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	87 1/2	—	Cöln-Mind. do. à 200 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	
Leipzig-St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	—	do. Loose v. 1854 . do.	4	—	—	Fr.-Wilh.-Nrd.-Act. à 100 ϕ do.	—	—	—	
Obligat.) kleinere . . .	3	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	683	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2 ϕ do.	—	—	—	
do. do. do.	4 1/2	—	Leipziger Bank-Actien excl. Di-	—	—	168 1/2	Noten der K. K. Oestr. priv.	—	—	—	
do. do. do.	4 1/2	—	vidende à 250 ϕ . . pr. 100 ϕ	—	—	—	National-Bank . . pr. fl. 150	—	—	197 1/2	
Sächs. erbl. v. 500 ϕ	3 1/2	88 1/2	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	132	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25 ϕ	3 1/2	—	B. à 100 ϕ . . . pr. 100 ϕ	—	—	120 1/4	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	—	—	
do. do. v. 500 ϕ	3 1/2	—	do. do. Litt. C. à 100 ϕ do.	—	—	—	ning. Cassenanweis. à 1 u. 5 ϕ	—	—	99	
do. do. v. 100 u. 25 ϕ	3 1/2	—	Braunschweig. Bank-Act. Litt.	—	—	148	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5 ϕ	—	—	99	
do. lausitz. Pfandbr.	3	—	A. u. B. à 100 ϕ . . pr. 100 ϕ	—	—	—					

Wechsel und Sorten.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.			Angob.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	148 1/4	London pr. 1 £ Sterl.	7 Tage dato	—	—	And. auslnd. Ld'or à 5 ϕ nach ge-	—	—	—
	2 M.	—	—		2 M.	—	—	ring. Ausmünzungsf. Agio pr. Ct.	—	—	10 1/2 *)
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	103		3 M.	—	6. 23	K. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	—	5. 15 1/2
	2 M.	—	—	Paris pr. 300 Francs . . .	(k. S.)	—	60 7/8	Holländ. Duc. à 3 ϕ Agio pr. Ct.	—	—	5 3/4 †)
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2		2 M.	—	—	Kaiserl. do. do. - . . . - do.	—	—	5 3/4 †)
	2 M.	—	—	Wien pr. 150 fl. im 20 fl.-F.	(k. S.)	—	69 3/4	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S.	—	110 3/4		2 M.	—	—	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—
à 5 ϕ	2 M.	—	—	Augustd'or à 5 ϕ à 1/2 Mk. Br. u.	2 M.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4	21 K. 8 G. . . Agio pr. Ct.	3 M.	—	95 1/2	do. 10 und 20 Kr. . . - do.	—	—	3 1/2
	2 M.	—	—	Preuss. Frd'or à 5 ϕ do. - do.	—	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	57 1/4	—		—	—	—	Silber do. do.	—	—	—
in S. W.	2 M.	—	—		—	—	—				
Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	k. S.	152 3/4	—		—	—	—				
	2 M.	151 1/4	—		—	—	—				

Oeffentliche Schulprüfungen.

Morgen den 7. März.

- Bürgerschule: Vormitt. 8 Uhr Mädchenclasse Va. u. Vb.
 - Bürgerschule: Nachmitt. 2 Uhr Elementarclasse Ia. Ib. u. Ic.
 - Bürgerschule: Vormitt. 8-9 1/2 Uhr Knabenclasse VIc.
 - do. do. do. 9 1/2-11 Uhr " VIb.
 - do. do. do. Nachmitt. 2-3 1/2 Uhr " VIa.
 - do. do. do. 3 1/2-5 Uhr Mädchenclasse Vb.
- Bereinigte Raths- und Wendlersche Freischule:
- Vormitt. 7 1/2-9 1/2 Uhr Knabenclasse V.
 - do. do. do. 10-12 Uhr Mädchenclasse V.
 - Nachmitt. 2-4 Uhr Knabenclasse IV.
- Armenschule: Vormitt. 8-10 Uhr Mädchenclasse IV b.
 - do. do. do. 10-12 Uhr Knabenclasse IV a.
 - Nachmitt. 2-4 Uhr Mädchenclasse IV a.
 - do. do. do. 4-6 Uhr Knabenclasse III b.

Tageskalender.

Stadttheater. Heute Donnerstag den 6. März kein Theater.
Morgen Freitag den 7. März zum zweiten Male: Günther von Schwarzburg, erwählter deutscher König.

Neunzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute Donnerstag den 6. März.

Erster Theil: Sinfonie (Es dur) von W. A. Mozart. — Arie mit Chor aus dem „Stabat mater“ von Rossini, gesungen von Fräulein Blamohl. — Concert für das Pianoforte von

F. Mendelssohn-Bartholdy (G moll), vorgetragen von Fräul. Marie Wieck. — Duett aus „Semiramis“ von Rossini, gesungen von Fräul. Bianchi und Herrn Ellers.

Zweiter Theil: Ouverture zu Byrons „Manfred“ von R. Schumann. — Arie aus „Lucia von Lammermoor“ von Donizetti, gesungen von Fräul. Bianchi. — Zwei und dreissig Variationen für Pianoforte allein von L. v. Beethoven, vorgetragen von Fräul. Wieck. — Ouverture zum „Freischütz“ von C. M. v. Weber.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr. Das zwanzigste und letzte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 13. März. Die Concertdirection.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 9. März im Theater des Vereins Thalia (hohe Straße Nr. 27)

Dramatisch-musikalische Abendunterhaltung,

veranstaltet durch E. von Alvensleben. Darin zum ersten Male für Leipzig: Fremdes Stück von K. Gukow. Scenen in Costüm. Musikalische Vorträge unter Mitwirkung des Fräulein Marie Bretschneider und der Herren Hahn, Sänger vom Hoftheater in Neustrelitz, Jaffa, Krause u. Mertke. — Billets zu 20, 15, 10 und 7 1/2 Ngr. sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister, in der Buchhandlung des Herrn Alphons Dürr (Rosenstraße) und in der Conditorei des Herrn Stadtrath Felsche.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

1. Nach Berlin ic. und von dort, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 3 1/4 U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in

- Wittenberg). — **Unf.** a) Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U. (vom Nachtlager in Wittenberg); b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Nachts 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. **B.** über **Höderau**: **Unf.** 1) Morgs. 5 U.; 2) Morgs. 6 U. (Güter- u. Personenz.); 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. — **Unf.** a) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; b) Abds. 8 U. (Güter- u. Personenz.); c) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Dresdner Bahnhof].
- II Nach **Dresden**, ingl. nach **Chemnitz**, u. und von dort: **Unf.** 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 $\frac{1}{4}$ U., Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Nachts 10 $\frac{1}{2}$ U., Schnellz. — **Unf.** a) Morgs. 6 $\frac{1}{2}$ U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; d) Abds. 5 $\frac{1}{4}$ U.; e) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Dresdner Bahnhof].
- III Nach **Frankfurt a. M.** und von dort, **A.** über **Halle**: **Unf.** 1) Morgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Uebernachten in Süntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — **Unf.** a) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5 $\frac{1}{4}$ U.; d) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Magdeb. Bahnhof]. **B.** über **Hof**: **Unf.** 1) Morgs. 6 U., 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U., Giltzug; 3) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U. (mit 6 $\frac{1}{2}$ St. Uebernachten in Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — **Unf.** a) Abds. 8 U. 5 M.; b) Nachts 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnhof].
- IV Nach **Hof** u. und von dort: **Unf.** 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U., Giltzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. — **Unf.** a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm. 4 U. 40 M. (nur aus Zwickau und Weidau); d) Abds. 8 U. 5 M.; e) Nachts 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnh.]
- V Nach **Magdeburg** u. und von dort: **Unf.** 1) Morgs. 7 U., Schnellz.; 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Nelzen, Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. (mit Nachtlager in Götzen); 6) Nachts 10 U. — **Unf.** a) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U. (aus Götzen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ U.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Magdeb. Bahnhof].

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek II—1 Uhr.
 Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum).
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle. 9—4 Uhr.
 Ausstellung zu verlosender weiblicher Arbeiten zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt in Herrn Poppe's Hause, Neukirchhof Nr. 25. bis zum 14. März 1856 täglich von 9—1 Uhr und von 2—5 Uhr geöffnet.

- E. Domitz**, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Eins- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neumarkt, hohe Lilie.
 Das Atelier für Photographie und Panotypie von **E. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
 Die Firmenschrifterei von **F. Hoffmann** stellt bei guter Arbeit die billigsten Preise. Thomaskirchhof Nr. 4.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
Oytisch-physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerezeuge um billige Preise.

Druckerei, Seiden-, Wolle- und Baumwollen-Färberei von **Franz Kobbädt**, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Meubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Meubles, Goldrahmen- u. a. Spiegel, so wie Matrasen und Bett-Einsätze.

Meubles neuester Façon im Meubles-Magazin Raundörfchen Nr. 5 von **J. A. Truthe**.

Uhrenverkauf und Reparaturen von **L. W. Scholle**, Thomaskirchhof Nr. 11.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen und kauft alle Sorten Habern und Varietispähne.

Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte soll das Herrn Advocat Friedrich Moritz Gast zugehörige, an der Ulrichsgasse hier sub Nr. 950/1159 des Brandcatasters gelegene, mit der Grundbuch-Nummer 967 versehene und mit 3250 Thlr. abgeschätzte Haus- und Gartengrundstück

den 10. März 1856

einer ausgeklagten Schuld halber versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher gedachten Tages früh vor 12 Uhr zum Licitiren an hiesiger Stadtgerichtsstelle anzumelden, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Versteigerung ihre Gebote zu eröffnen, und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Uebrigens wird auf die Beilagen der auf dem Rathhaussaale angeschlagenen Bekanntmachung verwiesen.
 Leipzig, am 11. December 1855.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.

Gustav Körner, St.-Ger.-Act.

Cigarren-Auction.

In der heute Morgen 9 Uhr (Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 65) beginnenden Auction kommen

30/4 12—15 Jahre alte **Ugues** (Bauer-Havanna),

100/10 feine **Trabucillos**,

100/4 **la Competencia** (Ambalema B.)

vor, worauf Sachkenner hiermit besonders aufmerksam gemacht werden.

Erzbach-Leipziger Steinkohlenbau-Verein.

Nachdem die ausgeschriebene Actienzeichnung die im siebenten Paragraphen der Subscriptions-Bedingungen vorgesehene Anzahl von 3000 Stück überschritten hat, werden die Herren Actionaire hierdurch zu einer

Generalversammlung

eingeladen, welche

Freitag am 28. März 1856 Vormittags 9 Uhr

im hiesigen Kramerhause, Neumarkt Nr. 31, 2 Treppen, stattfinden soll.

Es haben sich die Herren Actionaire in der Stunde von 8 bis 9 Uhr bei dem hierzu besonders requirirten Notare beim Eingang des Saales durch Vorzeigung ihrer Interimscheine zu legitimiren, wonach ihnen nach §. 8 der Subscriptions-Bedingungen eine Stimmkarte und ein Wahlzettel verabfolgt werden wird. Um 9 Uhr wird der Saal geschlossen und ist weiter kein Zutritt gestattet.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag über den Stand des Unternehmens und Beschluß über Constatuirung des Vereins.
- 2) Berathung des Statutenentwurfs.
- 3) Wahl des Directorii und des Ausschusses.

Nicht erscheinende Actionaire werden als mit der Mehrheit stimmend angesehen.

Leipzig, am 28. Februar 1856.

Für die Unternehmer:

Breitkopf & Härtel.

Gustav Flasch.

Anwalt Volkmann.

Dr. C. G. von Wächter.

Unter Bezugnahme auf obige Einladung zur Generalversammlung bemerken wir, daß Zeichnungen auf Actien bis zu Erfüllung der statutenmäßigen Anzahl von 4000 Stück bei

Herren Becker & Comp. in Leipzig

angenommen werden.

Die Unternehmer.



Bekanntmachung,

die Erhebung der eilften Einzahlung bei dem Berggebäude Himmlich Heer im Annaberger Bergamtsrefier betreffend.

Zu Bestreitung des couranten quartaligen Bedürfnisses für benanntes Berggebäude, so wie zur Erhaltung des Grubencassenvorraths für bevorstehende größere Ausgaben, ist die Ausschreibung von 6400 Thlr. auf das Quartal **Reminiscere 1856** oder auf die Monate **Januar, Februar, März** nöthig, welcher Betrag, auf 128 Rure repartirt, die Einzahlung von 50 Thlr. pro einen Rur oder 10 Thlr. von $\frac{1}{3}$ Rur oder 5 % bedingt.

Die bethheiligten Herren und Frauen Gewerken werden hiernach ersucht, die auf die ihnen zugewährten Kurtheile fällige Einzahlung bei Vermeidung einer nach §. 138 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 entstehenden 10procentigen Ordnungstrafe und unter Vermeidung der daselbst ausgesprochenen Rechtsnachteile, längstens

den 12. März 1856

portofrei zu entrichten, und zwar an den Herrn

Ferdinand Lipsert in Annaberg

die Herren und Frauen Gewerken in

Annaberg, Buchholz, Chemnitz, Geiersdorf, Kühnhaide, Mildenau, Deberan, Rothenhammer, Schönfeld, Schma, Schwarzenberg, Waldheim, Zschopau;

so wie an die Herren

Heintz & Haussner in Leipzig

die Herren und Frauen Gewerken in

Leipzig, Aschersleben, Berlin, Borna, Cottbus, Döbeln, Dölsdorf bei Zörbig, Eilenburg, Erfurt, Gotha, Gera, Grimma, Gohlis, Großhartmannsdorf, Halle, Kitzingen, Kühlstädt bei Mühlhausen, Luckau bei Altenburg, Mannsfeld, Neusulza, Ostrau bei Halle, Püchau, Ratibor in Schlesien, Reudnitz bei Leipzig, Reideburg bei Halle, Schedewitz, Weiskensfeld, Zeulenroda, Zörbig;

und an die Herren

Heinr. Wilh. Bassenge & Comp. in Dresden

die Herren und Frauen Gewerken in

Samenz, Cöln bei Meissen, Coselitz bei Hayn, Dresden, Meissen, Niederlösnitz, Reinholdshain bei Dippoldiswalde, Torgau; gegen Aushändigung der von dem Grubenvorstande ausgestellten Quittungen.

Annaberg, am 22. Januar 1856.

Der Grubenvorstand von Himmlich Heer Fdgr.

G. E. Mende, Vorsitzender.

„Vorsicht“,

Lebens-, Renten-, Aussteuer- u. Begräbniss-Versicherungs-Bank zu Weimar.

Mit dem 1. Januar d. J. sind für die obengenannte Bank von der Staatsregierung genehmigten neuen Statuten und Versicherungs-Bedingungen in Geltung getreten, welche für die Bank und die bei ihr Versicherten eine Reihe der wesentlichsten Verbesserungen gebracht haben. Durch die neuen Statuten ist das Grundcapital der Bank auf **Eine Million Thaler Preuss. Cour.** erhöht und die ganze Organisation in einer durchaus zweckmäßigen Weise ausgebildet worden.

Die Versicherungs-Bedingungen haben den Geschäftskreis der Bank in der umfassendsten Weise erweitert, so daß dieselbe jetzt alle Versicherungen von **Capitalien** und **Renten** für den Fall des **Todes**, des **Lebens** und des **Ueberlebens** abschließt, welche das Bedürfnis des Publicum wünschenswerth macht. Die neuen Versicherungs-Bedingungen selbst sind durchgängig äußerst liberal und geben den Versicherten die ausgedehntesten Begünstigungen.

Die sämtlichen **Prämientarife** sind auf neuer sicherer Grundlage vollständig neu berechnet und zeigen in ihren einzelnen Sätzen eine beträchtliche Ermäßigung nicht nur gegen die früheren Prämien der „Vorsicht“, sondern auch gegen die der meisten übrigen auf Gegenseitigkeit oder Actien gegründeten Anstalten, wie die nachstehend beispielsweise notirten Prämien ergeben.

Für die Versicherung eines Capitals von **Ein Hundert Thaler**, zahlbar beim Tode des Versicherten, sind lebenslänglich jährlich zu entrichten in einem Beitrittalter von:

ohne Anspruch auf Dividenden,		mit Anspruch auf Dividenden,	
15 Jahren	1 Thlr. 13 Sgr. — Pf.	1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.	
20	1 : 18 : 3	1	23 : —
25	1 : 24 : 6	2	— : —
30	2 : 2 : 3	2	8 : 9
35	2 : 12 : 3	2	18 : 9
40	2 : 25 : 3	3	4 : —
45	3 : 12 : 6	3	23 : —
50	4 : 5 : 9	4	18 : 3
55	5 : 6 : 3	5	22 : —
60	6 : 17 : 9	6	7 : 9

Die mit Anspruch auf Dividenden Versicherten erhalten 60 % der zur Vertheilung kommenden Dividende.

Indem ich das Publicum auf die Vortheile aufmerksam mache, welche die nunmehr in das Leben getretene neue Organisation der „Vorsicht“ bietet, erkläre ich mich zur Ertheilung jeder weiteren wünschenswerthen Auskunft und Vermittelung aller Verträge mit der „Vorsicht“ bereit.

Leipzig, den 6. März 1856.

Philipp Nagel,
Haupt-Agent der „Vorsicht“.

Dorfanzeiger.

2400 Aufl., gelesen in ca. 200 Ortschaften, u. A. in den Städten Liebertwolkwitz, Taucha, Naunhof, Brandis, Markranstädt, Pegau, Zwenkau. Anzeigen à Zeile 6 S. Wolkmars Hof, n. d. Post.

Actienzeichnung

für das allerhöchst genehmigte **Guben-Burgdorfer Eisenbahn-Unternehmen** zur Herstellung einer directen Verbindung zwischen

Frankfurt a. d. O. und Leipzig.

Capital 3,750,000 Thlr. in 37,500 Actien à 100 Thlr.

Von dem Actien-Capital werden 3,000,000 Thlr. in 30,000 Actien à 100 Thlr. zur öffentlichen Subscription gestellt.

Die Anmeldungen werden am **Donnerstag den 13. März** und **Freitag den 14. März** l. J. **Vormittags von 9 bis 12 Uhr** bei den

Herrn **Jacob Wilhelm Mossner in Berlin,**
Eichhorn & Co. in Breslau,
Dufour Gehr. & Co. in Leipzig

entgegengenommen.

Für jede angemeldete Actie ist bei der Zeichnung 10 Thlr. Cautio in baarem Gelde, in bankmäßigen, in blanco girirten Wechseln oder in Werthpapieren zu hinterlegen. Die bei den königl. preussischen oder königl. sächsischen Gerichten als Depositen zugelassenen Papiere werden 10 Proc., andere an der Börse von Berlin und Leipzig notirte Papiere 25 Proc. unter dem Tagescours angenommen.

Die Anmeldungen sind mit einem Verzeichniß der als Cautio gegebenen Werthe in zwei Exemplaren einzureichen, von welchen das eine dem Ueberbringer von dem betreffenden Bankhause unterschrieben zurückgegeben wird und als Bescheinigung für Cautio und Anmeldung dient.

Im Fall die Actienzeichnung 30,000 Stück übersteigt, bestimmt die Commission, bis auf welche Zahl die einzelnen Anmeldungen zu reduciren sind.

Das Resultat der Zeichnung und das Ergebnis der etwaigen Reducirung wird in den nächsten Tagen nach Schluß der Zeichnung bekannt gemacht.

Die erste Einzahlung von 10 Proc. ist vom 25. bis zum 29. März täglich von 9—12 Uhr Vormittags bei dem Bankhause, welches die Anmeldung angenommen, zu erlegen, und wird von demselben dagegen die Cautio zurückgestellt und für jede betreffende Actie ein Quittungsbogen verabfolgt.

Statuten und Anmeldeformulare sind bei den oben genannten Häusern zu haben.

Berlin, den 3. März 1856.

Der Ausschuß für die Commission der Eisenbahn-Unternehmung Guben-Burgdorf.
Graf zu Lynar. Ahlemann. de Beaulieu. Haberland. Maerker. M. Ball. v. Schaper. v. Werdeck.

Es werden vom 10. bis mit 17. März die

Öffentlichen Prüfungen

in den nachbenannten Anstalten früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in folgender Ordnung abgehalten werden:

I. Modernes Gesamtgymnasium.

Montag früh in der **Gelernten Schule Classe 2. 3. und 4.** durch Herrn Wienand, den unterzeichneten Director und die Herren Gretschel, Mühle und Dr. Winter.

Nachmittags in der **Realschule** durch die Herren Lepottier, Gretschel, Albrecht und Dr. Winter.

Dienstag früh in der **Französischen Schule Classe 3. und 4.** durch die Herren Dr. Uhde, Westley und Lachmann.

Nachmittags Gymnastische Uebungen aller Classen des Gesamtgymnasiums unter Leitung des Herrn Fischer in der Centralhalle.

Donnerstag früh in der **Französischen Schule Classe 2a., 2b. und 1.** durch die Herren Dr. Uhde, Lepottier, Westley, Dr. Samofsky, Hoinville und Lachmann.

Nachmittags in der **Englischen Schule Classe 1a. und 1b.** durch die Herren Wickelthroate, Spielhagen, Müller und Lachmann.

Freitag früh in der **Englischen Schule Classe 2a. und 2b.** durch die Herren Reichelt und Dr. Samofsky.

Nachmittags Classe 3. und 4. durch die Herren Kornmann, Blanchard und Lachmann.

Sonabend früh in der **Deutschen Schule Classe 1. und 2.** durch die Herren Gruhl, Döferer und Lachmann.

II. Höhere Töchter Schule.

Mittwoch früh in der **Englischen Schule Classe 2. und 1.** durch die Herren Dr. Zille, Lachmann, Albrecht und Fräulein Spielberg.

Nachmittags in der **Deutschen Schule** durch Herrn Frißche und Fräulein Spielberg.

III. Elementarschule.

Montag, den 17. März, früh in **Classe 1. und 2.** durch die Herren Heller und v. Pöllnitz.

Alle Prüfungen beginnen oder schließen mit **Gesangübungen** unter der Leitung des Herrn Wienand und (in der Elementarschule) des Herrn Heller.

Zeichnungen, Karten, Calligraphische und stenographische Probeschriften, so wie weibliche Handarbeiten sind neben dem Prüfungslocale ausgestellt.

Zu dem Besuch dieser Prüfungen ladet hierdurch ganz ergebenst ein

Dr. **E. J. Mausehild**, Director.

Auf Leipziger Gesangbücher

größerer und kleinerer Ausgabe, in **Sammeteinbänden** mit **Garnituren**, zu **Confirmationsgeschenken** sich eignend, nimmt die wohlöbl. **Sinrichs'sche Buchhandlung** Bestellungen entgegen, und sind daselbst Exemplare vorräthig.

Friedrich Julius Crusius.

Eine reiche Auswahl von Leipziger und Dresdner Gesangbüchern, desgleichen in Taschenformat und Bibeln empfiehlt

Ferdinand Streller,

Reichstraße Nr. 55, Sellers Haus.

Französisch lesen, schreiben und sprechen lehrt unter mäßigen Bedingungen Kindern sowohl als Erwachsenen

Ferdinand Barth, Elsterstraße 1605 b, gegenüber d. Loge.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 66.]

6. März 1856.

Motivirung des Antrages

auf Schließung des Reservefonds der
**Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Com-
pagnie**, sobald derselbe die Höhe von
500,000 Thlr. Cour. erreicht hat,
von **Advocat Hermann Simon**
wird von heute ab an die geehrten Herren
Actionaire der gedachten Gesellschaft unentgelt-
lich ausgegeben bei

Louis Rocca in Leipzig.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen, so
wie bei **C. F. Fleischer** zu haben:

Praktische Anleitung

zur ökonomischen Buchführung

nach
einem einfachen und übersichtlichen Plane
von

S. M. Blochmann,

ökonomischem Rathe der Königl. Sächs. General-Commission für Ab-
lösungen und Gemeinheitstheilungen.

2. Auflage. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Dresden, Februar 1855.

C. C. Reinhold & Söhne.

— Für nur 3 Ngr. —

Übungsstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen
ins Französische von **C. Saigey**. 19 Bogen stark. (Statt
26 Ngr.) für nur 3 Ngr. bei **Carl Zieger**, Neumarkt 6.

— Für nur 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. —

Der trojanische Krieg. Erzählung für die Jugend von
A. Seyger. 20 Bogen stark. (Statt 20 Ngr.) nur
1 $\frac{1}{2}$ Ngr. bei **Carl Zieger**, Neumarkt Nr. 6.

Meine vorjährigen geehrten Abnehmer auf **Mages**, welche mir
Ihre werthen Aufträge für dieses Jahr noch nicht zu Theil werden
ließen, bitte ich, mir diese baldigst zugehen zu lassen.

Herz Eikan, Dessau.

Silberne Denkmünzen

zu Confirmations- und Pathengeschenken von 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. — 3 Ngr.
empfiehlt **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Federn zu schließen à Pfund 5 Ngr.
nimmt an die Verwaltung des Armenhauses am Laubchenweg.

Herren-Kleider werden schnell und billig ausgebessert, ge-
waschen und von tiefstem Schmutz gereinigt Sack Nr. 8, 1 Tr.

Meubles jeder Art werden aufpolirt und ausgebessert
Pleißengasse Nr. 16, 2 Treppen.



Alle Sorten getragene Strohüte

werden nach vorliegenden neuen Modells
billig und schön gebleicht und modernisirt.

Julius Kirchner,

Markt- und Hainstraßen-Ecke Nr. 1,
2. Etage.

Alle Sorten Stroh- und Bordürenhüte

werden gewaschen und modernisirt schnell und billig von
Emilie Schmidt, Markt Nr. 8, 1. Etage.

Wäsche wird gut und billig gewaschen
Reichels Garten, alter Hof Nr. 11 parterre.

Wensterscheiben werden zu wirklich auffallend
billigen Preisen eingezogen in
der Spiegelfabrik von **F. A. Berger**, Burgstraße 21.

Eine Partie Meubel-Damaste wird billig verkauft Alexander-
straße Nr. 3, 3 Treppen.

Etablissements - Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage die bisher unter der Firma **Rudolph
Wannow** bestandene Kunst-, Spielwaaren- und Tuchdecorations-Fabrik käuflich übernommen habe und unter der Firma

Wilhelm Löblich

fortsetzen werde.

Das der früheren Firma geschenkte Vertrauen bitte ich geneigtest auf mich übertragen zu wollen und sichere bei reellster Bedie-
nung die möglichst billigsten Preise.

Reudnitz bei Leipzig, den 6. März 1856.

Wilhelm Löblich.

Das Lager künstlicher Mineralwässer der

Königl. S. priv. Mineralwasser-Anstalt von Dr. Struve

ist in frischen Füllungen complet und befindet sich, nach wie vor, in **Gerhards Garten**.

Die Strohhut-Fabrik und Bleiche von **W. Becksmann**,

jetzt Bahnhofstraße am Wintergarten, Gewölbe Salzgäßchen Nr. 1 im Bäckerhause,
empfiehlt sich mit Waschen, Bleichen und Verändern getragener Strohhüte jeder Art.

Die Strohhut-Fabrik von **W. Pfeiffer**,

früher Petersstraße Nr. 8, jetzt Neumarkt Nr. 16,
übernimmt alle Arten Strohhüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren, erstere à 5 Ngr., letztere à 10 Ngr. pr. Stück.

Meubles-Damaste eigener Fabrik, im Preise von 3 $\frac{1}{4}$ —11 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Elle, empfiehlt in großer Auswahl
W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Eine Partie reinwollener Kleiderstoffe,
etwas Neues in gestreift, die Robe 3 1/2 Thlr., empfohlen als besonders billig
Schmidt & Böttcher,
Hainstraße Nr. 32.

Die Tapeten-Fabrik von F. A. Schütz
hält Lager ihrer Fabrikate in den neuesten Mustern
Petersstrasse Nr. 1, erste Etage.

Brustbonbons gegen Husten u. Heiserkeit
in Schachteln à 6 1/2. Hofapotheke zum weißen Adler.

Englische Odontine gegen Zahnweh
in Gläsern à 2 1/2 und à 5 1/2. Hofapotheke zum weißen Adler.

Hühneraugenpflaster
nebst Gebrauchsanweisung. Hofapotheke zum weißen Adler.

Gummi-Regenröcke
in grösster Auswahl empfiehlt
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Im Herren-Kleider-Magazin von G. Lenzath
soll ein bedeutender Vorrath von **Höcken, Beinkleidern, Westen und Schlafrocken** billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36, neben dem Gewandhaus.

Zum Besetzen der Mäntel, Mantillen und Kleider empfehle ich mein Lager en gros & en detail von allen Arten

Besätze und Posamentirwaaren,
als: Sammet- und Plüschbänder neuester Muster, Fransen, seidene und wollene Borden, worunter Vieles zu herabgesetzten Preisen.
Sammetbänder à Stück 24 Ellen von 10 1/2 an,
breite seidene Besätze à Elle von 2 1/2 1/2 statt 4 1/2,
gemusterte echte Sammetbesätze (breit) à Elle 2 1/2 1/2 statt 4 1/2,
Noirebänder in allen Breiten.

B. Bohnert, Reichsstraße Nr. 54.

Die Watten-Fabrik
von **J. F. A. Schramm, Münzgasse Nr. 10,**
empfehle ich ihr gut assortirtes Lager von 11 verschiedenen Sorten zu den möglichst billigsten Preisen.

!!! Confirmanden - Anzüge !!!
für Knaben sind wieder fertig geworden im Kleidermagazin von
A. Kitzing, Kaufhalle im Durchgang.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.
Das Neueste in Frühlingsmäntelchen und Mantillen, elegant und einfach, Kleidern, Ober- und Morgenröcken u. Jacken sehr billig, für Confirmandinnen alles in bester Auswahl bei **C. Egolmg, 2. Et.**

Neue Federbetten
werden bei mir nur bei reeller Bedienung zu billigem Preise verkauft Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe.

Zinkweiss,
Lager der Gesellschaft Vieille Montagne zu Angleur bei Lüttich.

Schneeweiss
Zinkweiss Nr. 1 } in Fässern à 100 und 200 & 3. S. und
Zinkgrau } ausgewogen.
Steingrau }

Dieselben Sorten in Leinöl abgerieben in Kistchen à 1/2, 1/2 und 1/4 Ctr. S. bei

Brückner Lampe & Comp.

Den Herren Malern und Maurern empfehle ich mein gut assortirtes Lager von Haar- und Borstenpinseln jeder Art zur geneigten Berücksichtigung.

Moritz Blauhuth, Hainstraße Nr. 1.

Fussboden-Glanzack.

Diese vorzügliche Composition ist ganz geruchfrei, trocknet sofort nach dem Aufstrich mit dem schönsten, gegen Rässe stehenden Glanze, ist bei Weitem eleganter und bei richtiger Anwendung haltbarer wie jeder andere Anstrich. — Preis pr. Pfund 12 Ngr.

Franz Christoph in Berlin.

Commissions-Lager bei

Brandt & Peter,
Petersstraße Nr. 6.

ff. Weizenstärke 38 1/2 pr. 8, Talgseife 48 1/2 pr. 8, engl. kryst. Soda 15 1/2 pr. 8 und 4 1/2 50 1/2, feinstes Marienblau 8 1/2 50 1/2, im Ganzen billiger, bei
F. W. Obermann, Bosenstraße Nr. 1.

3/5 **Kuze Simmlisch Beer,**
3/5 **Bäuerin Fdgr.**
verkauft **Aug. Wünschmann,**
Barfußgäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist für 7000 Thlr. ein in **Neustadt Dresden** gelegenes massiv gebautes **Haus** nebst Holzschuppen, Waschhaus und großem Garten.

Adv. Dr. Andriessky, Reichsstraße Nr. 44.

Zu verkaufen ist ein fast neues Haus mit großem Garten in **Eutritzsch**. Das Haus hat 7 Logis und ist in rentabler Lage. Näheres bei **Adv. Max Rose, Hainstraße Nr. 3.**

Zu verkaufen ist ein sehr gut rentirendes Geschäft nahe bei **Leipzig**, wozu 300 Thlr. erforderlich sind. — Näheres erfährt man bei **Herrn Restaurateur Thiele, kl. Windmühlengasse Nr. 7 B.**

Zu verkaufen ist ein noch fast neuer **Stuhlfügel** (Mahagoni) von gutem Ton, und das Nähere zu erfragen **Petersstraße Nr. 44, 2. Etage.**

Ein **aufrechtstehender Flügel** von gutem Meubern und gutem Ton ist für 24 1/2 zu verkaufen **Brühl Nr. 11, 3 Tr.**

Zu verkaufen sind 2 Schreibsecretaire, 1 Mahagoni-Kleidersecretair, div. Mahagoni- u. andere Tische, 1 Stuhluhr, 1 Gebett Betten, verschied. Schreib- und andere Commoden, 1 kupferner Waschkessel etc., **Frankf. Straße 50, im Hofe part. am Garten.**

Zu verkaufen sind 1 weißlackirter 2thür. Kleiderschrank, 1 von Eichenholz massiver, 2 einthür., ein- u. zweithür. Küchenschranke, mit und ohne Geschirrschrank, Sopha, runde, Spiel-, Klapp- und viereckige Tische, verschied. Spiegel- u. Waschtische, Silberschrank, Mahagoni-Sopha-Tische, Nähtische, Rohrstühle, gute Polsterstühle, Tischcommode, Commoden-Glasschrank, Bücherschrank, großer Glasschrank, in eine Expedition oder Puzgeschäft zu empfehlen, gute Federbetten, **Reudnitz, kurze Gasse 114.**

Zu verkaufen sind 1 Secretair, Divan u. s. w. Näheres **Thomasgäßchen Nr. 2, 3 Treppen im Hofe.**

Zu verkaufen sind 1 sehr gut gehaltenen Divan, 2 Pfeilertischen, 1 Paar gold. Ohrringe, einige Stück Federbetten, **Naundörfch. 24, 1. Et.**

Ein schöner und solid gebauter

Gewölbe = Vorbau

ist zu Ostern billig zu verkaufen durch **Gebr. Tecklenburg.**

Zu verkaufen sind 2 Gebett Betten, 1 Chiffonniere, 2 Kleider-schränke, 1 Hobelbank, 2 Spiegel, Neukirchh. Nr. 12/13, 1 Et. rechts.

Ein gut gearbeiteter Kirschbaum-Secretair ist billig zu verkaufen Reichstraße 23, im Hofe links 2 Treppen.

Zu verkaufen sind Umzugs halber 1 Sopha und 6 Stühle mit schwarzem Ueberzug bei Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Billig zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein noch fast ganz neues Sopha hohe Straße Nr. 2, 1 Treppe.

Eine kleine Brückenwaage, von drei bis vier Centner Kraft, steht zu verkaufen Burgstraße Nr. 10, erste Etage.

Zwei Seiten gut erhaltene Gewölbe-Negale, für ein großes Manufacturgeschäfte passend, sollen sofort wegen Mangel an Raum billig verkauft werden.

Näheres bei dem Hausmann Katharinenstraße Nr. 6.

Mushängeschränke

sind 3 Stück billig zu verkaufen Dresdner Str. 8 bei G. Liebner.

Frühbeetfenster, einige Stück, sind billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 21.

Zu verkaufen steht ein großer Kinderwagen Burgstraße Nr. 21, 3. Etage, bei W. Wagner.

Zu verkaufen ist ein schöner, fast neuer Kinderwagen große Fleischergasse Nr. 28, 1 Treppe hoch.

Zwei fette Schweine

stehen in Eutrich Nr. 51, der Oberschenke geradeüber, zu verkaufen.

Zu verkaufen ist Schafmist
Dresdner Straße Nr. 54 parterre.

Pflanzen-Verkauf.

Das Preis-Verzeichniß der in meiner Baumschule verkauften Pflanzen wird auf frankirte Briefe gratis ausgegeben.
Leipzig, 11. Febr. 1856. L. A. Neubert, Apoth.

Für Gartenfreunde

empfehle ein schönes Sortiment Blumen-saamen mit Cultur-anweisung und zwar 100 Sorten für 2 Thlr., 50 Sorten 1 Thlr., und sind Verzeichnisse gratis in Empfang zu nehmen; ebenso empfehle alle Sorten Obstbäume in starken Exemplaren, darunter sehr schöne Schnittkirschen u. s. w. F. Wösch, Kunst- u. Handelsgärtner am bairischen Platz.

Hestweiden

zum Anbinden der Bäume und Sträucher empfiehlt
F. Wösch, Kunst- u. Handelsgärtner am bairischen Platz.

In der Königsstraße Nr. 9 bei dem Gärtner Burg, im Eingange in den Garten, sind stets gute Hestweiden zu verkaufen für Gartenarbeiter.

Zu verkaufen liegt eine Partie Buchsbaum nebst verschiedenen Staudengewächsen Reudniß, goldnes Lämmchen.

Zu verkaufen sind 2 bis 300 Schock Spinde- und 50-100 Schock Schalbretter ab Bahnhof Plauen, oder wenn es gewünscht wird, ab bair. Bahnhof Leipzig. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe
Steuereinnnehmer Doehler in Borna.

Wegen Räumung meines Platzes auf Zangenberg's Gut sind noch einige Tausend Dachziegel, etwas Bau- und Brennholz von abgetragenen Schuppen, auch gespaltenes birkenes und kiefernes Brennholz in Partien billig zu haben.
J. G. Freyberg.

Gute Kartoffeln

die Wege 2 Mgr. Friedrichstraße Nr. 38.

La Gloria Nr. 1a, eine ausgezeichnete, ganz besonders kräftige Cigarre pr. Stück 3 Pf. empfiehlt
Franz Volgt, Dresdner Straße.

Die feinsten grünen Java-Kaffee für 1 Pf bei
Anton Fischer jun., Hainstraße Nr. 7 im Stern.

OTTONEN

von C. D. Moser & Comp. in Stuttgart.
Diese berühmten Brust- und Magen-Bonbons enthalten die von uns selbstfabricirte Pflanzen-Gallerte (Bassorin gelée vegetale). Dieselbe ist unendlich feiner als thierische Gallerte und übt außer ihrer nährenden Eigenschaft die wohlthätigste balsamische Heilkraft auf die Schleimhäute des Menschen aus, weshalb diese Bonbons bei Katarrh und Husten außerordentliche Linderung verschaffen. — Dieselben sind die Schachtel 10 Mgr., die halbe 5 Mgr. in der alleinigen Niederlage für Leipzig, in der Conditorei von A. F. Steiner (Kochs Hof) zu haben.

Pflaumenmus à Pfd. 22 Pf., 15 Pfd. 1 Thlr. verkauft
C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

Frischen See-Dorsch,

frische Solsteiner, Helgoländer, Whitstaber und Natives-Mustern, fette Kappler Pöflinge, Fromage de Brie,

de Neufchatel,

de Roquefort

erhält wieder Zusendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Alle Art Meubles } und Wirthschaftsgegenstände werden zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man
Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe niederzulegen.

! Möglichst hohe Preise !

für gebrauchte Herrenkleider, allerhand Wäsche, Tafelzeuge, Federbetten, Mattagen, Uhren, überhaupt jeder Art werthvoller Gegenstände, insbesondere ganzer Verlassenschaften, zahlt fortwährend und versichert reelle Bedienung N. Fries, Meubleur und Taxator, Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Alte Gold- u. Silbersachen, alte goldene und silberne Uhren etc. werden zu höchsten Preisen gekauft großes Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5, 1 Treppe beim Goldarbeiter Steger.

Gebrauchte Meubles werden fortwährend gekauft
Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Getragene alte Herrenhüte werden gekauft und gut bezahlt
Markt Nr. 5 im Gewölbe.

Ein mittelgroßes, noch gut rentirendes Haus in der Vorstadt wird zu kaufen gesucht. Näheres Magazingasse Nr. 16 parterre, oder Weststraße Nr. 1682, 2. Etage.

Seidenraupen-Eier werden zu kaufen gesucht
Rünzgasse Nr. 19 parterre.

2500 Pf suche ich zur ersten und mündelmäßigen Hypothek auf ein Hausgrundstück.
Leipzig, am 5. März 1856.

Rechtsanwalt Robert Kleinschmidt.

4000 Pf suche ich auf ein mit Gasthofsgerechtigkeit versehenes Grundstück zur ersten Hypothek.
Leipzig, am 5. März 1856.

Rechtsanwalt Robert Kleinschmidt.

1000 Thlr. und 2000 Thlr. werden gegen sichere Hypothek gesucht durch
Adv. Hertwig, gr. Fleischergasse Nr. 1.

10,000 Thlr.

werden als erste vorzügliche Sicherheit bietende Hypothek auf ein hiesiges, in der inneren Stadt gelegenes Grundstück zu erborgen gesucht durch
Adv. Sidel, Petersstraße Nr. 40.

Gesucht werden gegen jura cessa und zu annehmbaren Bedingungen auf ein hiesiges Hausgrundstück 500 bis 1000 \mathfrak{R} durch
Adv. **Th. J. Sig**, kleine Fleischergasse Nr. 4.

Gesucht werden 3 bis 400 \mathfrak{R} auf sichere Hypothek. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. mit V. V. gef. niederzulegen.

A young Lady who is engaged in giving English lessons desires to obtain several more scholars. The best references given. Address **B. M.** office of the Tageblatt.

Gesucht werden einige anständige junge Leute in Kost und Logis. Näheres Burgstraße Nr. 8, 3. Etage.

Einen Schreiber suche ich.
Adv. **Max Rose**, Hainstraße Nr. 3.

Lehrlingsstelle. In einer Conditorei in Zeitz wird zu Ostern ein Lehrling gesucht. — Das Nähere in Leipzig, Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann.

Gesucht wird ein unverheiratheter Gärtner und ein kräftiger Gartenbursche. Auskunft giebt **M. Frißche**, Handelsgärtner, hinter dem kleinen Kuchengarten.

In mein Posamentir- und Bandwaaren-Geschäft suche ich für nächste Zeit einen Lehrling.

B. Bohuert, Reichstraße Nr. 54.

Ein gestitteter Knabe, der gute Schulzeugnisse beibringen kann und eine gute Hand schreibt, kann nach Ostern Unterkommen finden. Näheres beim Buchbinder **Crusius**, Querstraße Nr. 2.

Zum sofortigen Antritt wird ein Kellnerbursche gesucht von
Friedrich Knoche im Leipziger Salon.

Einen Kaufburschen von 14—15 Jahren vom Lande sucht
E. Salinger, Tapezierer, Querstraße Nr. 4.

Gesucht wird zum 15. März ein Kellnerbursche. Mit guten Attesten versehene mögen sich melden Ritterstraße Nr. 44 parterre.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbursche
Kohlenstraße Nr. 77.

Junge Mädchen, welche Lust haben das **Blumenmachen** zu erlernen und nach vollendeter Lehrzeit dauernde Beschäftigung wünschen, werden engagirt in der Blumenfabrik von
A. Volkwig, Petersstraße Nr. 39.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat das **Schneidern** gründlich zu erlernen, kann sich melden große Windmühlenstraße Nr. 4, zwei Treppen vorn heraus.

Geübte Näherinnen werden gesucht
Nicolaitirchhof Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht

wird ein Mädchen zum **Weißnähen**. Das Nähere in der Kuchenhube vor dem Zeitzer Thore bei Frau **Kilian**.

Gesucht wird zur selbstständigen Führung einer kleinen aber anständigen Haushaltung in der Stadt eine **Wirthschafterin** von Bildung und gutem Charakter, welche in gleicher Eigenschaft schon länger zur Zufriedenheit ihrer Principale conditionirt haben und nicht unter 35 oder über 45 Jahre alt sein muß. Geeignete Personen, welche sich darüber, so wie über ihre Rechtmäßigkeit genügend ausweisen können, wollen ihre Adressen unter Angabe ihrer bisherigen Verhältnisse und der Zeit des Antritts unter R. S. an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Gesucht

wird zum 1. April ein Mädchen für **Küche und Hausarbeit**. Nur mit guten Attesten versehene mögen sich melden bei **Th. Glöckner** in Raschwitz.

Gesucht wird zum 15. März ein ehrliches, fleißiges u. reinliches Dienstmädchen **Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Etage**.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für die **Küche**, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **Klostergasse Nr. 15, zwei Treppen rechts**.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen. Nur Solche können sich melden **Wasserkunst Nr. 10 im Garten**.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren für **häusliche Arbeit**; mit Buch zu melden **Klostergasse Nr. 8, Treppe C, 2. Etage**.

Gesucht wird zum 15. März ein solides, arbeitsames Dienstmädchen mit guten Attesten, für **Küche und häusliche Arbeit**, **Frankfurter Straße 51, 2. Etage**.

Gesucht wird zum 1. April ein fleißiges, ehrliches und solides Dienstmädchen. Zu erfragen **Tauchaer Straße Nr. 3 parterre** bei **J. H. Bernhardt**.

Gesucht wird zum 15. März ein reinliches ordentliches Mädchen für **Küche und häusliche Arbeit**. Mit Dienstbuch zu melden **Salzgäßchen Nr. 2 im Kurzwaarengeschäft**.

Auf ein Nittergut

in der Nähe **Leipzigs** wird zum 1. April oder Mai eine tüchtige Köchin gesucht. Das Nähere im **Place de repos im Thorweg links 1 Treppe**.

Gesucht wird zum 15. März ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, welches in der **Küche** nicht unerfahren ist. Solche können sich beim **Bäcker neben der Post** melden.

Gesucht wird zum 15. März ein Mädchen in **gefesten Jahren** für **Küche und häusliche Arbeit** **Ritterstraße Nr. 44 parterre**.

Ein gesundes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, und nur ein solches, das längere Zeit an **einem Orte** gedient hat, wird zum 1. April gesucht **Gerberstraße Nr. 8, 1 Treppe**.

Fünf Thaler Belohnung

werden Demjenigen zugesichert, der einem jungen, mit den besten Zeugnissen versehenen gelehrten Kaufmann während der **Messe** eine annehmbare Stelle als **Buchhalter** oder **Verkäufer** verschafft. 10 \mathfrak{R} für eine feste Stellung. Adressen unter **X. Y. Z. H. 4** sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gärtner = Gesuch.

Ein **verheiratheter**, in der **Blumenzucht** und dem **Gemüse- und Obstbau** erfahrener Mann, dessen **Kinder erwachsen** sind, sucht baldigst eine Stelle als **Gärtner**, **Hausmann** u. dergl. und kann gut empfohlen werden.

Näheres **Hohmanns Hof im Blumengewölbe**.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher seit zwei Jahren in einem **Materialwaaren-Geschäft** gelernt hat, wegen **eingetretener Verhältnisse** aber aus selbigem gegangen ist, sucht eine Stelle als **Lehrling**, wo möglich in einem **Manufacturgeschäft** in **Leipzig**. Näheres ist zu erfahren durch **Rudolph Tyroff, H. 106 Gera poste restante**.

Ein gut empfohlener junger Mann, welcher jetzt seiner **einjährigen Militairpflicht** in **Preußen** genügt hat, sucht eine Stelle als **Volontair** auf einem hiesigen **Comptoir**, am liebsten in einem **Colonialwaaren-, Producten- oder Expeditions-Geschäfte**.

Gefällige Offerten werden unter **V. Y. H. 123** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann aus guter Familie, der die **Conditorei** erlernt, in **Berlin** und **Kostock** servirt hat, sucht sogleich oder auch später in dieser Branche **Beschäftigung**.

Näheres bei **Herrn Kaufmann Zuckuff, Tuchhalle**.

Gesuch. Ein **rüstiger Mann**, in den **30er Jahren** stehend, sucht ein **Unterkommen** als **Markthelfer**, am liebsten in einem **Schnittgeschäft**, oder auch als **Hausmann**. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. mit **F. L. bez.** abzugeben.

Ein junger Mensch, **militairfrei**, sucht zum 1. April d. J. eine Stelle als **Markthelfer** oder **Hausmann**, welcher auch **Kenntnisse** von der **Gärtnerei** besitzt. Zu erfragen bei **Herrn Schuhmachermeister Bernhardt, Brühl, goldne Gule**.

Ein mit den besten Empfehlungen versehenener **Commis**, welcher im **Bank- und Commissions-Geschäft** arbeitete und mit allen **Comptoir-Arbeiten** völlig vertraut ist, sucht unter **bescheidenen Ansprüchen** eine Stelle in einem hiesigen oder auswärtigen **Handlungshause**. Geehrte Herren **Principale** belieben **gefällige Offerten** unter der **Chiffre R. G. H. 3** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **gewandter Kellner**, dem die **besten Zeugnisse** zur Seite stehen, sucht **Condition**, sei es auch **bloß für die Messe**. Näheres **Katharinenstraße Nr. 10, Bierverkauf**.

Ein junger, gewandter Kellner, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht bis 15. März oder 1. April eine Stelle. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein junger gut empfohlener Kellner sucht zum 15. März in einem Gasthof oder gr. Restauration Stelle. Johannsg. 16, 2 Tr.

Ein junger Mensch, 16 Jahre alt, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht einen Posten als Laufbursche. Gültige Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben J. K. niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch sucht einen Posten als Markthelfer oder Arbeiter. Näheres Schützenstraße Nr. 17 parterre.

Ein junger militärfreier Mann, welcher längere Jahre im juristischen Fache als Expedient gearbeitet hat, auch mit der Buchführung gut vertraut ist und hierüber gute Atteste vorlegen, event. auch eine Caution stellen kann, sucht bis zum 1. April eine Stelle als Buchhalter oder Expedient. Hierauf Reflectirende wollen ihre gef. Offerten baldigst Kopplatz Nr. 2 niederlegen.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, militärfrei, der zuletzt in Diensten auswärts war, sucht eine Stelle als Hausknecht oder Markthelfer; gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Zu erfragen Colonnadenstraße Nr. 2, von früh Morgens bis 2 Uhr Nachmittag.

Ein junger Mann vom Lande, militärfrei, welcher sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht eine Stelle als Kutscher oder andere Beschäftigung. Näheres Petersstraße Nr. 23, 4. Etage.

Ein junger Mann, mit div. Geschäftsbranchen vertraut, der in letzterer Zeit mehrere Jahre gereist hat, sucht eine Lager-, Comptoir- oder Reisestelle. Offerten gelangen unter G. L. No. 5 poste restante Leipzig an den Suchenden.

Ein Mädchen, im Feinstopfen, Nähen, Sticken u. Ausbessern geübt, wünscht noch einige Tage zu besetzen. Adr. Schuhmacherg. 10 im Gew.

Eine gut empfohlene Wirthschafts-Wamsell sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen anständigen ruhigen Wirkungskreis.

Nähere Auskunft bei Madame Dben aus am Naschmarkt im Schuhmacher-Gewölbe.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Verhältnisse halber pr. Ostern ein Placement bei Kindern oder zu Unterstützung d. Hausfrau. Adr. erbeten durch d. Exped. d. Bl. unter H. P.

Ein Mädchen, welches 4 Jahre bei ihrer Herrschaft dient, sehr gut empfohlen wird und nur wegen Mangel an Arbeit ändert, sucht zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit Dienst. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 30, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten und in der Küche wohlerfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 51, 1. Et.

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu melden von 3—5 Uhr Querstraße Nr. 12 b.

Für ein braves reinliches und kräftiges Mädchen, das für Küche und Haus bei sehr anständiger Herrschaft dient, wird zum 1. April Dienst gesucht. Näheres Johannsgasse Nr. 16, 2. Et.

Eine Köchin von außerhalb, mit guten Zeugnissen versehen, welche sich auch der häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht ein baldiges Unterkommen. Brühl Nr. 39, im Hofe 2 Treppen.

Ein solides Mädchen von 19 Jahren sucht gleich oder später bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Reudnitz, Grenzgasse Nr. 72, 2 Treppen, Eingang im Hofe.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Dresdner Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Ein reinliches ordentliches Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht zum 15. März oder 1. April einen Dienst. Näheres Brühl Nr. 56, 1. Etage.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit, sogleich oder zum Ersten, Nicolaistraße Nr. 11, 1 Treppe links.

Ein Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, schriftlich und mündlich gut empfohlen wird, sucht zum 1. April einen Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 43, 3. Etage.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 37 beim Hausmann.

Eine geschickte Jungemagd sucht eine Stelle. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter B. H. 44. niederzulegen.

Ein junges kräftiges Mädchen aus Thüringen sucht zum 15. d. oder 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere zu erfahren bei ihrer Herrschaft, Ritterstraße Nr. 7, 2 Tr.

Ein gebildetes, sehr wirthschaftliches Mädchen sucht wieder als Wirthschafterin oder Verkäuferin Stelle. Johannsg. Nr. 16, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und alle häusliche Arbeit sucht Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 48 im Grünwaarengeschäft.

Ein ordentliches Mädchen sucht für Küche u. Hausarbeit zum 15. od. 1. einen Dienst. Das Nähere Salzg. Nr. 5 im Schuhverkauf.

Ein junges, mit den gehörigen Schulkenntnissen versehenes Mädchen von auswärts sucht eine Stelle bei Kindern; sie kann auch die Wirthschaft besorgen. Näheres im Wintergarten, Bickerts Restauration, 2 Treppen hoch.

Ein Mädchen, nicht von hier, das in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April ein Unterkommen. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 13, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen, in der Küche wohlerfahren, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Dienst bis 15. März oder 1. April. Zu erfragen Poststraße Nr. 3 parterre.

Ein ehrliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, im Kochen, in feiner Wäsche und im Platten erfahren, sucht zum Ersten ein Unterkommen für Küche und Hausarbeit. Große Windmühlenstraße, im Guttenberg 3 Treppen.

Gesucht werden von einem anständigen Mädchen noch ein Paar Aufwartungen. Zu erfragen Querstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Eine stillende Amme, die schon etliche Wochen gestillt hat, sucht einen Ammendienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 17, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Garten, nicht zu weit von Bärmanns Hofe in der Hainstraße. Adressen nebst Preisangabe unter M. O. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

In der Nähe des Schützenhauses oder des Theaters wird ein Garten zu miethen gesucht. Offerten bittet man unter der Chiffre D in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logisgesuch.

Verhältnisse halber wird noch zu nächste Ostern ein Familienlogis von 3 Stuben und Zubehör, möglichst Sonnenseite, zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man unter Chiffre B. M. in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

Logisgesuch. In der Petersstraße, Neumarkt oder in nächster Nähe dieser Straßen wird eine helle, freundliche Wohnung im Preise von ungefähr 200 Thlr. pr. Michaelis a. c. zu miethen gesucht. — Adressen gef. im Geschäft des Herrn H. Müller, Petersstraße Nr. 41, niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu Johannis von einem Kaufmann ein freundliches Familienlogis in der innern Stadt oder Vorstadt, Mittagsseite, mit oder ohne Garten, im Preise von 70 bis 100 Thlr.

Adressen bittet man in der Gaststube zum großen Reiter, Petersstraße, unter Chiffre W. P. gefälligst abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April ein kleines Familienlogis für kinderlose Leute, in der Nähe der Magdeburger Eisenbahn. Adressen mit Preisangabe sind abzugeben alte Burg Nr. 12, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Logis von 3 bis 4 Zimmern zu Ostern oder Johannis. Adressen mit Preisangabe erbittet man unter H. H. durch die Expedition d. Bl.

Für künftige Ostermesse wird ein Logis in der Nähe des Marktes für 10—12 Tage zu miethen gesucht. Betreffende Anzeigen bittet man Gerberstraße Nr. 8 parterre niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis, Ostern zu beziehen. Adressen unter L. A. # 7 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem Paar kinderlosen Leuten eine Familienwohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör, nicht über zwei Treppen hoch.Adr. unter A—Z O. nimmt die Exped. d. Bl. an.

Gesucht wird eine Kammer parterre zur Aufbewahrung geräucherter Fleischwaaren, nahe am Markt.

Adressen bittet man gefälligst niederzulegen Petersstraße Nr. 1, Holbergs Haus, im Kaffeeschank.

Gesucht 2 meublirte Zimmer oder 1 Zimmer und 1 helle Schlafstube, 1. oder 2. Etage, Stieglizens Hof im Hinterhause 2 Treppen.

Gesucht wird ein helles, einfach meublirtes Stübchen, wo möglich in Reichels Garten. Adressen sind abzugeben Moritzstraße Nr. 13 in der Restauration.

Gesucht wird eine Stube und Kammer in Reichels Garten. Preis 40—50 Thlr.

Adressen abzugeben beim Portier der Leipzig-Dresdner Bahn.

Ein Stübchen mit Bett, für ein Mädchen, wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben Petersstraße Nr. 19 im Hausstand.

Eine geräumige Niederlage

ist für nächste Oster- und für folgende Messen, auch fürs ganze Jahr, ebenso ein Hausstandslocal außer den zwei Hauptmessen zu vermieten. Nachricht ertheilt der Hausmann Ludwig, Markt Nr. 11.

Leipzig, den 6. März 1856.

Als Verkauflocal

sind in der Reichstraße Nr. 8 und 9 zwei geräumige Zimmer in zweiter Etage für nächste Oster- und folgende Messen zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Vermiethung.

In dem an der Querstraße gelegenen Mehlgarten'schen Grundstück ist das in dem dazu gehörigen, nach der Bahnhofstraße durchgehenden Garten stehende, dormalen von Herrn Wende bewohnte Haus, welches im Parterre und ersten Geschoß 2 Salons, 9 heizbare Zimmer nebst sonstigem Zubehör enthält und wozu auch Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Durchfahrt, Kutscherstube, Kammer und 2 Böden gehören, nebst Mitbenutzung des Gartens von Michaelis d. J. an anderweit zu vermieten. Auf directe Anfragen ertheilt weitere Auskunft

Leipzig, den 3. März 1856.

Adv. Einert.

Zu vermieten

ist ein Zimmer für die Oster- und folgende Messen, für Juweliere oder Uhrenhändler, in der Reichstraße Nr. 37 und das Nähere daselbst im 2. Stock.

Im Schuhmachersgäßchen Nr. 8 ist die 2. Etage zu 150 Thlr. jährlichen Miethzins von Ostern ab zu vermieten. Näheres im Steingutgewölbe daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist Flossplatz Nr. 13, 2 Treppen, ein kleines Familienlogis für 28 Thaler, Ostern zu beziehen.

In Folge eingetretener Verhältnisse ist ein mittleres Familienlogis mit Garten von Ostern an noch zu vermieten. Näheres Blumeng. 10.

Zu vermieten ist Wegzugs halber zu Ostern ein kleines Hoflogis, Preis 34 Thlr., Ritterstraße Nr. 30.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein großes Parterrelocal von 4 Stuben nebst allem Zubehör Reudniger Straße Nr. 12.

Großer Kuchengarten.

Heute Abend Pöfelschweinskeule mit Klößen, so wie verschiedene andere warme Speisen, echt Baiarisches von Kurz und ausgezeichnetes Lagerbier. C. Martin.

Restauration von C. F. Lebe, niederer Park Nr. 10.

Heute Abend **Filet de Boeuf** mit **Schmorkartoffeln** und ein f. Töpfchen Bier. Zugleich empfehle ich einen guten und kräftigen Mittagstisch und lade dazu freundlichst ein. C. F. Lebe.

Weils Rheinische Restauration.

Heute Abend **gespizte Rindsleude** und **Kalbsfricandeau** mit **Klößen** und **Bordeaux-Sauce**. Die Gose à Flasche 2 1/2 Ngr., so wie das Baiarische à Seidel 1 Ngr. 5 Pf. sind zu empfehlen.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Heute Abend Karpfen polnisch etc. Baiarisches Bier aus der königl. Brauerei in Nürnberg empfehle ich als ganz vorzüglich. C. A. Mey.

Zu vermieten ist eine große trockene gebielte Niederlage und zum 1. April zu beziehen. Petersstraße Nr. 39, 3. Et. zu erfragen.

Zu vermieten ist Dresdner Straße Nr. 26 eine gut meublirte Stube von zwei Fenstern mit Kammer von einem Fenster. Näheres daselbst rechts parterre bei Baumgärtel.

Zu vermieten ist von jetzt an oder für später ein anständig meublirtes Garçonlogis in schöner Lage Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an Herren der Handlung oder Beamte Place de repos, Haus Nr. 5, 3. Et.

Eine schöne meublirte Erkerstube, meßfrei, ist vom 1. oder 15. April an zu vermieten Gewandgäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist ein hübsches Zimmer mit Bett Burgstraße Nr. 21, 3. Etage. W. Wagner.

Zu vermieten an einen einzelnen Herrn ist eine fein meublirte Stube mit oder ohne Bett, meßfrei, alte Burg 13, 1 Tr. rechts.

Zum 15. April ist eine fein meublirte Stube an einen soliden Herrn zu vermieten Universitätsstraße Nr. 19, 1 Treppe vorn.

Eine Stube mit oder ohne Meubles ist an 1 oder 2 Personen zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 43, Hof quervor 2 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle Frankfurter Straße Nr. 54, drei Lilien bei Derwort.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Dresdner Straße Nr. 13, 2 Treppen vorn heraus.



Auf mehrfaches Verlangen findet nächsten Sonnabend den 8. d. Mts. Abends 7 Uhr eine 2te Fehrvorstellung des Hrn. **Offerté**, Professeur de Paris, und Mad. **Offerté** unter nochmaliger gütiger unentgeltlicher Mitwirkung von älteren Universitäts-Verwandten und 30 Fechtmeistern und Unterofficieren hiesiger Garnison im Saale der Centralhalle statt. Das Nähere durch Programm, welche an der Cassé zu haben sind. Preise der Plätze: 1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr.

Die Azteken

schließen unwiderrüflich ihre Vorstellungen in Leipzig am Sonnabend Abend, da der Saal für Sonntag anderweitig vermietet ist, und setzen ihre Reise von hier nach Prag fort.

Preise der Plätze: von 3—5 Uhr Nachm. 1ster Platz 15 Ngr., 2. Pl. 10 Ngr.; v. 7—9 Uhr Abds. 1. Pl. 10 Ngr., 2. Pl. 5 Ngr.

Zu einem guten billigen **Mittagstisch** werden Abonnenten ergebenst eingeladen.

F. A. Lange, Kohlenstraße Nr. 77.

Zu einem guten Mittagstisch à 3 1/2 Ngr. ladet ergebenst ein, morgen Pöfelschinken mit Klößen, Gottfr. Prager, Burgstr. 25.

Restauration zur gr. Giche in Lindenau. Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu höflichst einladet **Ch. Wolf.**

Heute Abend

Pöfelschweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, Karpfen polnisch mit Weinkraut und ausgezeichnetes Feldschlösschenbier, wozu ich freundlich einlade. **J. Berger**, Gewandgäßchen Nr. 4.

NB. Jeden Mittag von 12 Uhr an wird à la carte gespeist.

Central-Halle.

Morgen Freitag den 7. März

CONCERT

zum Besten des Allgemeinen Musiker-Pensionsfonds
unter gefälliger Mitwirkung des Tenoristen Herrn Toller aus Altenburg.
(Orchester 100 Musiker.)

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Ouverture zur Oper „Alfred von England“ von Chamin Petit. 2) Concertino für Trompete von Fuchs, vorgetragen von Herrn Fischer. 3) Arie aus der Oper „Titus“ von Mozart, gesungen von Herrn Toller. 4) Vorspiel zu „Lohengrin“ von R. Wagner. 5) Zwei Lieder am Pianoforte: a. Frühlingslied von F. Mendelssohn-Bartholdy; b. Ständchen von F. Schubert, gesungen von Herrn Toller. 6) Ouverture zur Oper „Oberon“ von E. M. v. Weber.

II. Theil. Sinfonie (Nr. 1, D dur) von E. Conrad (Manuscript).

Billets zu 7½ Ngr. sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner. An der Casse kostet ein Billet 10 Ngr.

Anfang 7½ Uhr.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Thomas, fl. Fleischergasse.

* * * **Heute Donnerstag** ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Senke in Reichels Garten.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
H. W. Schulze, Tauchaer Straße Nr. 11.

Heute großes Schlachtfest bei C. A. Schneider, Erdmannsstr. Nr. 3.

Heute Schlachtfest, von halb 9 Uhr an Wellfleisch bei
G. Vogel am Barfußberge.

Heute Schlachtfest; früh Wellfleisch und Abends div. Wurst und Suppe bei
Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.
NB. Lagerbier ff.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Kartoffelklößen, wozu ergebenst einladet
W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen in der Döllniger Gosenstube im blauen Hecht, Nicolaisstr. Nr. 31.
A. Maue.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen. Zugleich empfehle ich mein Lagerbier à Löpfchen 13 Pf. und Frankfurter Aepfelwein à Flasche 3½ Ngr.
Emmerich Kaltschmidt, Klostersgasse Nr. 7.

Heute früh Speckfuchen und extrafeines Bier à Seidel 13 Pf. Carl Weinert,
Universitätsstraße Nr. 8.

Staudens Ruhe. Heute Abend 7 Uhr Speckfuchen u. Franz Klopisch.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh 8½ Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
E. verw. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Verloren wurde ein echtes Batisttaschentuch mit französischer Spitzenkante. Abzugeben gegen Belohnung beim Caplan Herrn Bogen in der Buchhändlerbörse.

Verloren wurde am 3. ds. eine Brillantnadel, in Form eines Blattes. Der ehrliche Finder wird gebeten sie gegen angemessene Belohnung im Café Lilebein, Centralhalle, abzugeben.

Verloren wurde am Montag eine mit Haaren verzierte goldene Broche und ist gegen gute Belohnung bei Herrn Goldarbeiter Bernhardt abzugeben.

Drei Schlüssel an einem weißen Bande sind den 5. d. M. verloren gegangen. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung Königsplatz Nr. 9 beim Hausmann.

Am 28. Februar wurde auf der Treppe im Gewandhause eine Kapuze gefunden. Selbige kann in Empfang genommen werden bei J. G. Mähner, Dresdner Hof.

Ein weiblicher Schmuck ist am 3. d. M. in den Nachmittagsstunden zwischen 3 u. 4 Uhr am Ende der Universitätsstraße gefunden worden. Damen, welche ihr Eigenthumsrecht an Obigem beweisen, können denselben gegen Erlegung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen im Dresdner Hof bei
Leipzig, 4. März 1856. Friedrich Andrae.

Warum sucht die Direction des Stadttheaters ein altes Stück von Gustav Freytag heraus, „Die Brautfahrt“, welche vor 15 Jahren geschrieben und für die Aufführung gar nicht geeignet ist, während sie das neue Stück unseres Th. Apel ohne Grund zurücklegt?
Mehrere Theaterfreunde.

Wenn Leute Pelz-Gedichte veröffentlichen, sollten sie vor allen bedenken, daß bei Namen stets der Vorname mit angeführt werde, sonst könnte ihnen vor Gericht einmal der Pelz gewaschen werden.

Ein dreimal donnerndes Hoch der Madam Reishold in Reudnitz zu ihrem heutigen Wiegenfeste. Die preussischen Pfengelnchen.

Unserm guten Vater, August Weisner, gratuliren zum heutigen Geburtstag Die zwei folglichen Söhne.

Der Madam Reishold in Reudnitz die herzlichsten Glückwünsche am heutigen Tage. Der Teller.

Wir gratuliren zum heutigen 22. Wögenfeste von Hätzen Fräul. **Julie Nibel**?? daß sie das 23. Jahr besser antreten möchte als die? — Dies wünschen dir
J. F. B. W.

Möge doch jeder **Actionair der Leipz.-Dresdner Eisenbahn** die dankenswerthe Schrift des Herrn **Adv. Simon sen.**, zum Erlangen einer **höhern Dividende**, bei **Rocca** sich holen lassen.

S—S. Heute Stiftungstag, Versammlung und Vorstandswahl; 8 Uhr im Kneiplocal. **Der Vorst.**

Innigen herzlichsten Dank Herrn **Adolph M...** für die vielfachen Unterstützungen, die mir durch ihn zu Theil wurden. Möge Gott die mir heute zugesandte Spende von 2 Thlr., so wie 1 Thlr. mit der Bezeichnung für ein **Billet** von Fräulein **Marie J.**, dem Geber und der freundlichen Geberin tausendfach vergelten.
Den 5. März 1856. **Joh. Fr. N.**

Gestern Abend wurde meine liebe Frau, **Anna geb. Arndt** aus Leipzig, von einem Mädchen glücklich entbunden.
Steinweg's Mühle zu Taucha, am 4. März 1856.
Ernst Kademann.

In den heutigen Nachmittagsstunden endete nach längeren Leiden ein sanfter Tod die irdische Laufbahn unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn **Carl Friedrich Weithas**, was Freunden und Bekannten hiermit anzeigen
Leipzig, den 4. März 1856.
Die Hinterlassenen.

Heute früh $\frac{3}{4}$ 6 Uhr entschlief sanft und ruhig im 78. Lebensjahre **Johann Friedrich Jörnig**, vormaliger Hausmann im königl. Hauptsteueramte.
Leipzig, den 5. März 1856.
Die Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise von Theilnahme und so reichliche Schmückung des Sarges mit Kränzen unsers Kindes **Arthur** herzlichsten Dank.
Leipzig, den 5. März 1856.
C. W. Sperling und dessen Angehörige.

Für alle Beweise wohlthuernder Theilnahme bei meinem schweren Verluste sage ich herzlich Dank.
Ernst Neuter.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme vor und nach dem Tode unserer guten unvergeßlichen Gattin und Mutter sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Leipzig, den 4. März 1856.
W. Philipp und Kinder.

Eine Blume auf das Grab meiner theuren Freundin Clara Elze.

Der bittere Tod hat Freundin Dich entzissen
Dem Kreise, der so innig Dich geliebt,
Wir sollen Theure Dich für immer missen,
Weil Dich der Erde Schooß nicht wieder giebt.
Wir stehen stumm, das Auge voller Thränen,
An Deinem frühen blumenreichen Grab;
Das Herz erfährt ein unermesslich Sehnen,
Schlaf wohl, schlaf sanft, ruft es zu Dir hinab.
Die ird'sche Hülle konnt' der Tod uns rauben,
Dein Geist wird aber ewig fortbestehn;
Drum wollen wir im vollsten Gottvertrauen
Der Hoffnung leben auf ein einstig Wiedersehn.
M.....e.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppenanstalt bestimmten Gegenstände in Herrn Poppe's Haus, Neukirchhof Nr. 25, beginnt
heute Donnerstag den 6. März

und wird diesmal nur auf kurze Zeit, täglich von 9—1 und 2—5 Uhr geöffnet sein.
Wir bitten hierbei um geneigte Abgabe uns noch zugesagter Arbeiten im Ausstellungslocal, und um gütige Abnahme von Loosen, da nur ein ausreichender Erlös aus dem Verkaufe derselben die obige Anstalt erhalten kann.
Der Frauenhilfsverein.

Photographischer Salon in Gerhards Garten, Aufnahme bis 2 Uhr bei jeder Witterung.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Freitag: Kartoffelköße mit Meerrettig u. Schweinefleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Arnold, Frau aus Dresden, Hotel de Prusse.
Büchenbacher, Kfm. a. Fürth,
Bosch, Kfm. a. Wien, und
Bleil, Kfm. a. Zeulenroda, Hotel de Baviere.
Belz, Schiffscapitain a. Kopenhagen, Palmbaum.
Böttcher, Kfm. a. Erfurt, Stadt London.
Busch, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
Baumann, D., Rgbef. a. Steinbach, St. Dresden.
Diehner, Kfm. aus Wiesenthal, St. Hamburg.
Döring, Weinh. a. Würzburg, Hotel de Baviere.
Ebert, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Fischer, Kfm. a. Stralsund, weißer Schwan.
Friedrich, Buchh. a. Wiesbaden, St. Hamburg.
Fulda, Kfm. a. Offenbach, schwarzes Kreuz.
Guth, Stud. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Gerlach, Frk. a. Gotteslauter, goldnes Sieb.
Grubbe, Obef. a. Staaken, goldne Sonne.
Heymann, Färber a. Müßen, braunes Roß.
Heuticke, D. a. Rönigsberg, und
Harz, Frk. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
Hübel, D., Geh.-Rath a. Dresden, v. de Bav.

Heisler, Haarb. aus Rodowitz, schwarzes Kreuz.
v. Hagen, Part. a. Berlin, Palmbaum.
Himmer, Buchh. a. Augsburg, St. Hamburg.
Jung, D. a. Berlin, Stadt Wien.
Jaspers, Exdirer a. Hamburg, schw. Kreuz.
Jannisch, Kfm. a. Plauen, Stadt Nürnberg.
Kellner, Kfm. a. Weisensfeld, schwarzes Kreuz.
Kölling, Del. a. Altona, braunes Roß.
Koch, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Kratowill, Kürschner a. Branteis, Stadt Rom.
Kleberg, Amtm. a. Mügeln, goldne Sonne.
Leuchte, Kfm. a. Oldenburg, Stadt London.
Laurent, Fabr. a. Paris, Stadt Wien.
Meyer, Kfm. a. Offen, Hotel de Baviere.
Mann, Kfm. a. Berlin, schwarzes Kreuz.
Middner, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
Meyer, Kfm. a. Plauen, St. dt Nürnberg.
Maringer, Kfm. a. Trief, Stadt Dresden.
Mysche, Kofh. a. Dresden, Hotel de Prusse.
Neuper, Handlungsreisender a. Nürnberg, Stadt Hamburg.

Niege, Kfm. aus Berlin, Hotel de Baviere.
Nolz, Kfm. a. Hannover, Hotel de Prusse.
Nichter, Kfm. a. Aachen, Hotel de Baviere.
Reinhardt, Kfm. a. Torgau, weißer Schwan.
Reußner, Obef. a. Rostedorf, braunes Roß.
Richter, Del. a. Erlbach, schwarzes Kreuz.
Strube, D. a. Altona, Inselstraße 10.
Schrey, Kofh. a. Herzberg, goldnes Sieb.
Schultes, Schausp. aus Regensburg, Hotel de Baviere.
Schönfelder, Gärtner a. Seidentorf.
Seif, Tischlermstr. a. München und
Schackerl, Kfm. a. Wien, schwarzes Kreuz.
Tammler, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
Ulrich, Kfm. a. Schweinfurt, goldner Elefant.
Vollmann, D. a. Halle, Stadt Rom.
Wentenburg, Obef. a. Zabitz, braunes Roß.
Wolf, Fabr. a. Ruffig, goldnes Sieb.
Wieder, Insp. a. Schöna, goldne Sonne.
Wied, Fabr. a. Dresden, Stadt Dresden.
Zanter, Fleischermstr. aus Berlin, schw. Kreuz.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. A. F. Dannel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.